

Lebensart aus Hannover

Juni 2009

nobilis

31. Jahrgang; 3,50 €

MUSISCH

Neuer Chefdirigent
des NDR Hannover:
Eivind Gullberg Jensen

MARITIM

Wohnen auf dem
Wasser: Im Hausboot
in Oldenburg

Natürlich komisch

INA MÜLLER mit Charme vom Bauernhof auf die Bühne



wallach
EXCLUSIV

Designermöbel auf über 2000 m²

OSBORNE
& LITTLE



NEU bei wallach: Stoffstudio

Da es bei der Gestaltung von einzigartigen Wohnwelten nicht nur auf die richtigen Möbel ankommt, haben wir unseren Service für Sie nochmals erweitert. In unserem neuen exklusiven Stoffstudio bieten wir Ihnen eine einzigartige Auswahl an Fensterdekorationen, Bezugstoffen sowie textilen Accessoires und Dekorationen führender Marken.

Unsere erfahrenen Innenarchitekten besuchen Sie gerne auch zuhause und erarbeiten Ihnen unverbindlich Ihre ganz persönliche Wohlfühl-Wohnwelt!

wallach **EXCLUSIV**

Heineckes Feld 3 ■ 29227 Celle ■ Direkt an der B3 ■ www.wallach-exclusiv.de ■ T 05141_994466 ■ F 05141_994455 ■ Mo - Sa 10 - 20 Uhr



ÉLITIS
LORCA



Nina Campbell
Christian Fischbacher
création baumann



SAHCO
boussac



Kunststück KODDERSCHNAUZE Cabrios

Und was Hannover im Juni noch zu bieten hat.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wo und wie investiert man das liebe Geld – in Zeiten der Banken- und Finanzkrise? Manche Möglichkeiten haben sich als böse Flops herausgestellt, andere an Attraktivität gewonnen. nobilis hat Experten nach den Chancen und Risiken von Kunst als Geldanlage gefragt.

Was es übers Älterwerden, über Männer und Sex zu sagen gibt – und das norddeutsch, charmant, frech, komisch? Ina Müller, die Allzweckwaffe aus dem Norden, ist für vieles gut und inzwischen bundesweit bekannt. Im Juli ist sie mit ihrem zweiten Album „Liebe macht taub“ in Hannover. nobilis stellt die vielseitige Künstlerin und Moderatorin vor.

Ebenso lesenswert sind auch unsere anderen Themen wie z.B.: Wer ist Eivind Gullberg Jensen? Wie sieht Leben auf einem Hausboot aus oder die Arbeit einer Rechtsmedizinerin? Wie funktionieren Stiftungen oder Haustausch? Das und noch mehr und viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre Redaktion nobilis



Eva Holtz

JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896

Georgstraße 44 · 30159 Hannover · Tel. 05 11 / 32 09 16
www.mauck-hannover.de

SO SCHÖN KANN
ELEGANZ SEIN



Erleben Sie klassische
Schönheiten bei **MAUCK**.

In der Meisterwerkstatt von Mauck Juweliere werden erstklassige Schmuckstücke handgefertigt oder nach Ihren Wünschen umgearbeitet. Lassen auch Sie sich von den kleinen Meisterwerken begeistern.





INHALTSVERZEICHNIS

KULTUR

- 46 **CHEFSACHE:** Eivind Gullberg Jensen gibt jetzt im NDR-Funkhaus den Takt an.
- 50 **KLASSIK IN DER ALTSTADT:** nobilis hat die Preisträger 2008 besucht.
- 52 **NATÜRLICH KOMISCH:** Ina Müller begeistert nicht nur Hannovers Frauen.
- 64 **ZWEI VON DER TANKSTELLE:** Lindener Improvisationstheater vom Feinsten.



WIRTSCHAFT

- 26 **GEMÄLDE ALS ANLAGE:** Hannovers Experten geben Tipps zum Kunstkauf.
- 30 **LUFT-UND-LAUNE-AUTOS:** Die begehrtesten Cabriolets dieses Sommers.
- 32 **BÜRGERSTIFTUNG:** Die Vorsitzende Dorothea Jäger stiftet zum Stiften an.



MENSCHEN

- 14 **EVENTS STATT VERFALL:** Philipp von Stumm hat Gut Thansen wiederbelebt.
- 18 **FRÜHSTÜCKSTIPPS:** Unsere Gastrokritiker sind für Sie früh aufgestanden!
- 20 **WIDER DAS KLISCHEE:** Hannovers Rechtsmedizinerin packt aus.
- 66 **FRAUENPOWER:** Ansichten von Anja Dirks, Leiterin der Theaterformen.



SCHWERPUNKT: SONNE UND MEHR

- 34 **HEUTE HIER, MORGEN DORT:** Haustausch – die Urlaubs-Alternative.
- 38 **TIPPS UND TRENDS:** Die schönsten Accessoires für den Sommer 2009.
- 40 **DIE KLEINE AUSZEIT VOR DER TÜR:** Der Falkenhof in Springe.
- 42 **MARITIMER FLAIR FÜR JEDEN TAG:** Trendy Leben auf dem Hausboot.

nobilis events



ROLEX Oyster Perpetual Cosmograph Daytona
40 mm, Chronometer, 18 Karat Everose-Gold, Manufakturwerk, Selbst-
aufzug, Saphirglas, Spezialgehäuse, polierter Kronenschutz zum Schutz der
Trieplock-Aufzugskrone, zwei Drücker. Feststehende,
gravierte Tachymeterlunette, schwarzes Zifferblatt,
roséfarbenen Stunden/Minutenzähler, kl. Sekunde, wasser-
dicht 100 m Tiefe, Oysterlock-Band, 18 Karat
Everose-Gold Oysterclasp-Schließe, Easylink.
Gern zeigen wir Ihnen die Originale.



ROLEX



Die Alternative zu hochwertigen Uhren:
Schmuck von Irene Kröner - Die Kunst der Kreation
Karmarschstraße 32 - T 322154/321863 - F 324390



GROSSE LANGE I - Lange-Uhrwerk: Kaliber L901.2, Handaufzug,
Doppelfederhaus, Großdatum, Gangreserveanzeige, Gangdauer 3 Tage,
Sekundenstopp. Platinen und Brücken aus naturbelassenem Neusilber,
Unruh-Kolben von Hand graviert. Krone zum Aufziehen der Uhr und
Einstellen der Uhrzeit, Drücker zur Weiterschaltung des Großdatums.
Sprechen Sie mit Friedrich III.,
Ulrich oder unserem Junior
Friedrich IV. Kröner

A. LANGE & SÖHNE
GLASHÜTTE I/SA

KRÖNER

JUWELIERE SEIT 1894 IN HANNOVER

MASTER GRANDE ULTRA THIN
Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Manufakturkaliber 896,
43 Stunden Gangreserve, Stunde, Minute, kleine Sekunde, Durchmesser
40 mm, Saphirglasboden, wasserdicht bis 5 atm, 18 Karat Rotgold
mit Krokoarmband.
Nutzen Sie die Zeit für die Zeit
und besuchen uns in der
Karmarschstr. 32, Hannover



JAEGER-LECOULTRE



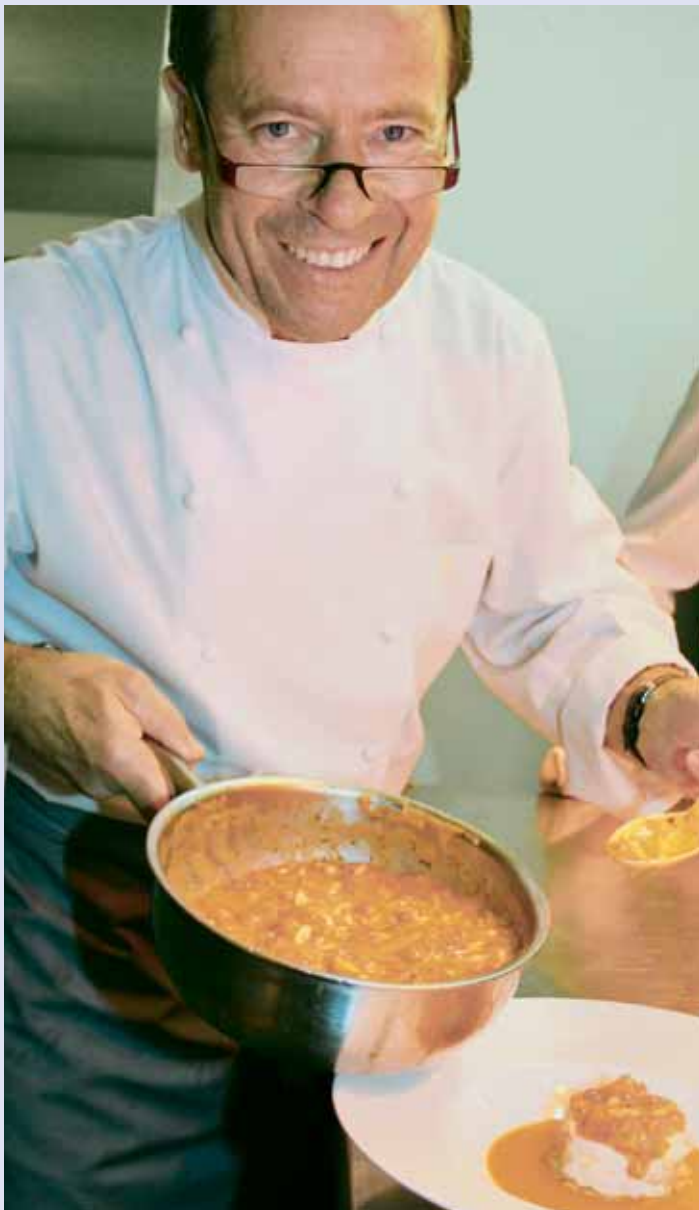
ROYAL OAK

Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Stunde, Minute, Zentral-
sekunde, Datum, Rotgold 18 Karat, Durchmesser 39 mm, Saphirglas-
boden, Krokoarmband, Kaliber 3120. Ein hochfeines, exklusives Auto-
matikuhwerk wird geschützt durch ein achteckiges, sportlich-elegantes
Gehäuse.

Ansehen und Freundschaft schließen.
Unsere Uhrenexperten erwarten Sie.
Herzlich willkommen!

AP
AUDEMARS PIGUET

FOTO: OLAF BLUMENTHAL



Kunst für Genießer

Drei-Sterne-Koch **Dieter Müller** hat 70 begeisterten Gästen im Fürstenhof Celle gezeigt, wie Sterneküche auf dem angerichteten Teller aussieht. Das 6-Gänge-Menü des Ausnahmekochs sorgte für Geschmackserlebnisse der Extraklasse. Nach Thunfischfilet mit Ingwergelée auf Avocadopüree ging es unter anderem weiter mit einer **Gänseleberschnitte** im Kakaovelour kombiniert mit einer Crème brûlée von der Entenleber mit Feigenmarmelade. Die Hummerroulade des Zwischengangs servierte Müller auf Gewürzzwiebelconfit mit einer Basilikum-Olivenölemulsion. Zum krönenden Abschluss präsentierte der Chef des Schlosshotels Lerbach eine Supreme von Rhabarber und Giandija mit Tonkabohnenparfait, Moscatogelée und Erdbeersalat im Glas. Der Meister wurde von der Küchenmannschaft des Fürstenhofs um **Hans Sobotka** unterstützt. „Einfach hinreißend lecker und ein Genuss fürs Auge“, so lautete das einhellige Fazit der Gäste.

JUBILÄUMSVERKAUF



FOTO: GUT KOLDINGEN

Gut Koldingen Gartenmöbel

„Das Paradies war schon immer ein Garten. Wir richten ihn ein.“ Mit dieser Philosophie hat das Team um Stephanie Böhm (Foto) eine Erfolgsgeschichte geschrieben. Zum 25-jährigen Betriebsjubiläum gab es auch für Kunden wieder reichlich Grund zum Jubeln. Die Jubiläumspräsentation „Gartenmöbel im Park“ in der historischen Ambiente Gut Koldingens lockte mit Jubiläumsangeboten rund um das grüne Reich. „Einfach ein ‚Danke‘ an unsere Kunden“ erläutert Stephanie Böhm.

AUSGEZEICHNETE SCHMUCKKULTUR

Juwelier Mauck freut sich über Ehrung durch die Zeitschrift „Schmuck Design“. „Ein Geschäft, das sich niveauvoll abhebt“, lautet die Begründung für die Auszeichnung mit dem Prädikats-Label „Exzellente Schmuckkultur“ der größten Schmuckzeitung Deutschlands. Das begehrte Qualitätslabel wird einmal pro Jahr vergeben. Leser und Branchenexperten entscheiden gemeinsam, wer mit dem Titel ausgezeichnet wird.

Großzügige Spende

AWD-Gründer **Carsten Maschmeyer** sorgt nicht nur mit rauschenden Geburtstagspartys zum 50. Geburtstag für Schlagzeilen. Er unterstützt „Christoph Life“ mit einer Spende von 250 000 Euro. „Geld hat keinen Wert ohne Menschen, die sinnbringende Dinge damit anfangen. Ich bin sehr beeindruckt von dem, was die Unfallchirurgie in Hannover leistet und deshalb gebe ich gern einen Teil meines Geldes in das Projekt“ erklärte Carsten Maschmeyer. Christoph Life ist ein Simulationssystem, um Rettungsteams intensiv auf den Einsatz an Bord eines Rettungshubschraubers vorzubereiten. Die Inbetriebnahme in der Johanniter-Akademie in Hannover ist für Ende dieses Jahres geplant.



FOTO: RAINER SURREY



FOTO: TORSTEN LIPPELT

KUGELN AM BALLHOF

Eine Boulebahn bringt künftig noch mehr Flair in die Altstadt. Auf Wunsch der Anwohner des Ballhofs haben das Team der Hannover-City GmbH um Achim Balkhoff und der Bezirksrat Mitte der Landeshauptstadt nun diese Anlage gemeinsam mit dem Tiefbauamt realisiert. Als erste schoben (Foto, v.l.): City-Manager Achim Balkhoff,

Bezirksbürgermeister Rainer Foltz, Galerie Artforum-Chefin und Anliegerin Sigrid Otto und Bürgermeister Bernd Strauch eine ruhige (Boule-)Kugel.

GESCHENKE FÜR GUTE SCHÜLER

Lehmanns Buchhandlung schenkt zum Schuljahresende allen hannoverschen Schülerinnen und Schüler, die auf dem Schuljahreszeugnis eine „Eins“ in Deutsch haben, ein Buch oder Hörbuch. Das Geschenk kann am 24. Juni, dem Tag der Zeugnisausgabe, in der Buchhandlung abgeholt werden. Die Bücher liegen, solange der Vorrat reicht, im 2. Obergeschoss in der Kinderbuchabteilung bereit. Die Schülerinnen und Schüler werden gebeten, ihr Zeugnis mitzubringen und vorzuzeigen.



FOTO: DANIEL GILBEY

NEUER STUDIENABSCHLUSS

Master of Science Zahn-technikermeister Heiko Roth darf sich ab sofort Master of Science der Dentaltechnik (MSc) nennen. Roth gehört damit zu den erfolgreichen Absolventen des europaweit ersten Studiengangs dieser Art – bisher gab es dieses Zusatzstudium

nur in der Zahnmedizin. Roth ist seit über 30 Jahren im Zahntechnikerhandwerk tätig und leitet seit Gründung der Privatzahnklinik Hannover vor mehr als drei Jahren dort das Fachlabor für ästhetische und implantologische Zahntechnik. Insgesamt wurden bundesweit 37 Titel vergeben, nur zwei davon gingen nach Niedersachsen. Das Aufbaustudium dauert vier Semester.



FOTO: PRIVATZAHNKLINIK

Kompetenz in Tischwäsche



Sommerausstellung

Tischwäsche in vielen Farben und Mustern – ideal zu kombinieren – dazu passende Accessoires



Neu im Sortiment: Frottier in vielen Farben, Bettwäsche in 3 Farben und 2 Qualitäten



Kleines Event:

Sommernachtsträume vom 04.-08. Juni

– wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Bitte besuchen Sie unsere neue Internetseite.



Fr. Seegers & Sohn

Fabrikverkauf

Bleichenstr. 28, 31515 Steinhude

Weber seit 1835

Telefon 05033/390328 oder 5225
www.fsus.de · info@fsus.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 12.00 bis 18.00 Uhr



FOTO: REGION HANNOVER

Florierende Unternehmen



Ob Ranken an der Fassade, ein Grasteppich auf dem Dach oder Staudenpflanzen im Innenhof: Immer mehr Firmen wandeln sich durch die Gestaltung ihrer Außenanlagen zu „**florierenden**“ Unternehmen. Mit dem von der Stadt Hannover und der Region Hannover gemeinsam ausgeschriebenen Wettbewerb „Firmengärten“ soll das gewürdigt werden. Bis zum 31. Juli können Unternehmen in der Region Hannover ihre Beiträge anmelden. „Schon kleine Grünflächen können einen positiven Einfluss auf das Arbeitsklima einer Firma haben“, wirbt **Dr. Georg Martensen**, Wirtschaftsdezernent der Region Hannover für eine Beteiligung. Eine Jury wird im September die Firmengärten bewerten. Weitere Infos unter www.hannover.de.

FOTO: SYLVIA C

UMBAU



FOTO: HANNOVER TOURISMUS

Architektenwettbewerb für den Ausbau des Sprengel Museums ist gestartet. Für 25 Millionen Euro soll das Kunsthaus am hannoverschen Maschsee erweitert werden. Architekten aus aller Welt können sich am Wettbewerb beteiligen, der Sieger wird im Februar nächsten Jahres gekürt. 500 000 Euro lässt sich die Stadt den Architektenwettbewerb kosten, auf den Sieger wartet ein Preisgeld von 22 000 Euro. In der Jury sitzen neben Sprengel-

Direktor Ulrich Krempel und Stadtbaurat Uwe Bodemann auch der Wiener Architekturprofessor Adolf Krischanitz und seine Berliner Kollegin Hilde Leon. Das Sprengel Museum soll durch den Ausbau um 4 300 Quadratmeter erweitert werden. Mit dem Anbau würde auch Platz für die Sammlungen von Kurt Schwitters und Niki de Saint Phalle geschaffen. Ein Breich des Neubaus soll durch wechselnde Sonderausstellungen die Attraktivität des Museums erhöhen.

Benefizspiel

Im vergangenen Jahr war das promibeladene Benefizspiel ein voller Erfolg: Mit der Unterstützung von 10 000 begeisterten Besuchern wurden 180 000 Euro zugunsten der gemeinnützigen Per-Mertesacker-Stiftung eingenommen.

Damals waren sie noch die schärfsten Konkurrenten – in diesem Jahr haben sich **Oliver Pocher (li.)** und **Per Mertesacker (re.)** in einem Team zusammengeschlossen. „Mertesacker & Pocher“ treten im Stadion der SV Arminia Hannover am 20. Juni gegen das Team um Philipp Lahm „Philipp Lahm and friends“ an. Die Per-Mertesacker-Stiftung unterstützt die Aktion „Kindertraum“, die schwer kranken Kindern Herzenswünsche möglich macht.



FOTO: MARC THEIS

NEUER KÜCHENMEISTER

Karsten Twiehaus, Küchenmeister und Eurotoques-Deutschland Mitglied, verstärkt ab sofort das Gourmetteam um Heike und Thomas Bursch im Parkrestaurant „Alte Mühle“ in Kirchrode. Twiehaus hat seine Qualitäten vorher bereits über viele Jahre im „Basil“ und im „Vitax“ in Sehnde unter Beweis gestellt. Foto (von links): Karsten Twiehaus und Thomas Bursch vor dem Parkrestaurant.



FOTO: TORSTEN LIPPELT

KLAUS STAECK IN HILDESHEIM

Klaus Staeck hat Anfang der 70er Jahre dem traditionellen Kunstbetrieb den Rücken gekehrt. Mit Plakaten wie dem Porträt von Dürers Mutter mit dem Zusatz „Würden Sie dieser Frau ein Zimmer vermieten?“ erreichte er schon früh ein Massenpublikum. Seine Kunst mischt sich ein. Seine Arbeiten sind unter dem Thema „Sand fürs Getriebe“ bis zum 5. Juli in der Galerie Stammelbachspeicher in Hildesheim ausgestellt. Weitere Informationen zur Schau der Werke unter www.galerieimstammelbachspeicher.de



FOTO: GALERIE STAMMELBACH

WERBUNG

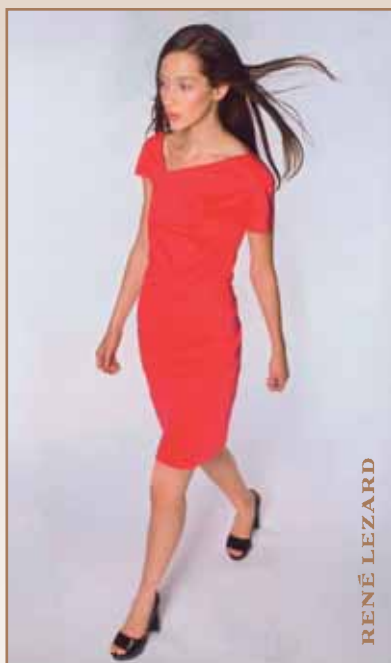
Aufgeweckt Gäste im Crowne Plaza Hannover Schweizerhof staunten nicht schlecht, als sie an der Rezeption von zwei Damen im Nachthemd begrüßt wurden. Nein, Tanja Heuer und Julia Dietrich hatten nicht verschlafen – sie werben für eine Aktion, bei der fünf Millionen Übernachtungen verschenkt werden. Gäste, die sich bis zum 3. Juli unter www.gratishotelnacht.de registrieren, können bei der Aktion mitmachen.

FOTO: CROWNE PLAZA




TERNER

TERNER Moden GmbH & Co. KG
Luisenstraße 9, 30159 Hannover | Tel: 0511 36 39 31



RENÉ LEZARD



ATTILIO GIUSTI LEOMBRUNI

panara

CINQUE



PONS QUINTANA

Owa

Robert Friedman

CAMBIO RENÉ LEZARD

voi

FABIANA FILIPPI

10 Jahre la piazzetta
5 % Jubiläumsrabatt das ganze Jahr

Cäcilienstraße 1 (Fiedeler Platz)
30519 Hannover-Döhren
Telefon 05 11/9 84 51 23

Mo bis Fr: 9.30-13.00 Uhr · 15.00-18.00 Uhr
Sa: 10.00-13.30 Uhr
E-Mail: lapiazzetta@arcor.de



FOTO: FRANZ FENDER

Enkes' neue Karriere

Fußballstar **Robert Enke** und seine Frau **Teresa** haben eine neue Aufgabe: Ihre Adoptivtochter „Leila“ braucht im Moment die gesamte Aufmerksamkeit der stolzen Eltern. Seit einem Jahr stand das Ehepaar deutschlandweit auf der Warteliste der Adoptionswilligen. Der drei Monate alte **Familienzuwachs** lebt mit den beiden auf dem umgebauten Familienbauernhof bei Neustadt. „Wir sind sehr glücklich und dankbar über diesen kleinen Menschen, der in unser Leben getreten ist“, erklärten die Eltern in ihrer offiziellen Mitteilung. Die kleine Leila soll sich erst einmal in Ruhe eingewöhnen. Im September 2006 war Enkes gemeinsame Tochter Lara an einem Herzfehler gestorben.

HALBMARATHON



Sportliche Künstler Beim TUIfly Marathon ist immer auch ein GOP-Team dabei, allerdings auf der halben Distanz. 2009 gingen 15 Starter für das Variété-Theater ins Rennen. Nicht nur GOP-Chef Dennis M. Meyer (re.) und sein Vorgänger und jetziger Produktionsleiter der GOP Entertainment Group, Werner Buss (li.), liefen mit, sondern auch Edith Voigt, die Behindertensportlerin des Jahres 2009, ihr Betreuer und Laufpartner Ludger Norrenbrock sowie Kollegen, Künstler und Freunde des GOP. Ein Lohn der Mühe: das anschließende gemeinsame Frühstück.

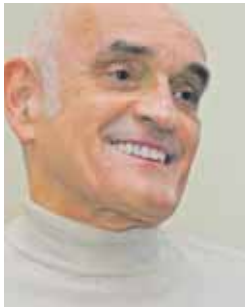
WEDELS GLANZ UND GLORIA

„Hier zu drehen, ist fast schon wie nach Hause zu kommen“, ließ Regisseur Dieter Wedel bei seiner Ankunft in Hannover verlauten. In seinem neuesten Streifen „Glanz und Gloria“ brillieren nicht nur Ulrich Tukur, Heinz Hoenig, Uwe Ochsenknecht, Sibel Kekilli, Katherina Wackernagel, David Striesow und andere, sondern auch wieder einmal die Niedersächsische Landeshauptstadt und die Region Hannover. Thema des Films und sehr aktuell: Die üblen Machenschaften und Maschen eines Finanz-Hochstaplers. Kommt da etwa einer aus Hannover?



Geburtstags-Kind auf Reisen

FOTO: MANFRED FISCHER



Ein Geburtstagsfoto mit Gratulanten, Händeschütteln und allem, was sonst noch dazu gehört, gibt es nicht. Der Chef hatte sich an seinem **65. Ehrentag** auf und davon gemacht: Martin Kind hält nicht nur nichts von Urlauben, sondern ebenso wenig von Geburtstagsfeiern – besonders den eigenen. Geburtstagsgeschenk? Auch Fehlanzeige. „Persönlich habe ich keine Wünsche. Ich habe alles, was ich brauche“, sagt der Unternehmer und 96-Chef und unterschlägt dabei, dass es doch vielleicht ein höherer Tabellenplatz für seine Roten sein könnte.

MAKE-UP-MEISTERIN

Shirin Mozaffari (Foto, rechts, mit ihrem Model), erfolgreiche Visagistin aus Hannover, schlug bei der Make-up-Meisterschaft 2009 in Düsseldorf nicht nur in der nationalen, sondern dann auch in der internationalen Endausscheidung alle anderen Konkurrenten aus dem Rennen. Bei den Themen „Business in the City“ und „Flower Power“ ließ sie 15 nationale Visagistenmeister blass aussehen und wurde Deutsche Meisterin. Als Make-up Artistin hat sie Erfahrungen auf Modenschauen, im Theater und bei Konzerten gesammelt.



FOTO: PRIVAT

MAJESTÄT DER MUSIK



Pfeifentöne zu Pfingsten Endlich hat Organist Ulfert Smidt sein bestes Stück wieder – die große Orgel in der Marktkirche. Nach zweijähriger Restaurierung konnte er im Pfingstgottesdienst erstmalig wieder öffentlich alle Register (64) ziehen und der Königin der Instrumente ihren vollen Klang entlocken. Die Spezialisten der Schweizerischen Orgelbaufirma Goll hatten 20 000 Arbeitsstunden investiert und die Marktkirchengemeinde rund 1,6 Millionen Euro. Unterstützung kam dabei von Landeskirche, Klosterkammer, VGH-Stiftung und vielen privaten Orgelpaten.

FOTO: PRIVAT

Das Paradies war schon immer ein Garten.

25 Jahre



GUT KOLDINGEN
GARTENMÖBEL



Wir stellen alle
in den Schatten.

Klassiker aus Teak, moderne
Designmöbel, romantische
Eisenmöbel, wetterfeste
Geflechtmöbel oder Lounge-
möbel für das Leben im Freien.

GUT KOLDINGEN GARTENMÖBEL

Stephanie Böhm
Amtberg 6
30982 Pattensen/OT Koldingen

Telefon: 0 51 02 - 10 22
Telefax: 0 51 02 - 22 21

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10.00 bis 18.00 Uhr
Sa: 10.00 bis 16.00 Uhr

Tanz der Extraklasse

Mercedes Ruiz ist die **beste Tänzerin** der Welt – das hat die unabhängige Jury entschieden, die im Rahmen des Movimentos-Tanzfestivals in der Autostadt die Tanzpreise 2009 verliehen hat. Der mit insgesamt 60 000 Euro dotierte Movimentos Tanzpreis wird alle fünf Jahre vergeben. Mercedes Ruiz steht bereits seit ihrem sechsten Lebensjahr als **Flamencotänzerin** auf der Bühne. Neben der Spanierin wurde der Franzose Abou Lagraa als bester Tänzer geehrt. Den Preis für Choreographie bekam Wayne McGregor für „Entity“. Höhepunkt des Abends: Die Ehrung Lin Hwai-mins für sein künstlerisches Gesamtwerk. Die insgesamt sechs Auszeichnungen werden von der Autostadt und den Sendern ZDF und Arte vergeben.

BEHILFLICH

Wertvolle Unterstützung aus der Gastronomie gab es für den Verein „Clinic Clowns“: Die neun hannoverschen Hotels der Accor-Gruppe haben nicht nur bei der Organisation der Benefiz-Aufführung des Theaterstücks „Oskar und die Dame in Rosa“ geholfen, sondern auch noch den Erlös aus dem Verkauf von Speisen und Getränken gespendet, 1 500 Euro.



FOTO: ACCOR-GRUPPE

BESONDERS

Die MHH hat sich im vergangenen Jahr zur forschungsaktivsten **Hochschule** Deutschlands entwickelt. Im stationären Bereich wurden 2008 mehr als 53 000 Menschen verarztet (2007: 50 732). Mit rund **7 500** Beschäftigten aus 150 Ländern ist die Medizinische Hochschule der zweitgrößte Arbeitgeber der Stadt.

Frühling im Botanikgarten

Im Juni

Einzigartige Formgehölze und exklusives Terrakotta!



Kostbare Formgehölze und prächtige Blühpflanzen in schönen Gefäßen setzen einzigartige Akzente im Garten und auf Terrasse oder Balkon.

Im Göllner Botanikgarten finden Sie ausgesuchte, besonders hochwertige Pflanzen. Edle Terrakotta aus Impruneta, frostfest bis -30 Grad, bildet dabei den idealen Partner, vor allem für winterharte Gewächse. Die Vielfalt der ausschließlich in Handarbeit hergestellten Tonbehälter reicht von sachlich schlichten bis zu traditionell ornamental verzierten Formen, ergänzt von klassischen Skulpturen.

Besuchen Sie unseren Botanikgarten und lassen Sie sich inspirieren. Hier finden Sie nicht nur fachkundige Beratung – wir unterstützen Sie auch gern bei der Planung und Ausführung Ihrer Terrassengestaltung und Gartenanlage.

Bemeroder Straße 53-57 Telefon 0511/52 06 04
Hannover Kirchrode Telefax 0511/51 23 84
info@goellner-garten.de · www.goellner-garten.de

Göllner 
Botanikgarten



Philipp von Stumm hat Gut Thansen in nur vier Jahren saniert und 50 Arbeitsplätze geschaffen.



Jenseits von Heideromantik

Hochseilparcours, Eventscheune, 4-Sterne-Hotel –
auf GUT THANSEN trainiert man soziale, emotionale, kommunikative,
sportliche und gesellschaftliche Kompetenzen.

TEXT: BETTINA ZINTER FOTO: HASSAN MAHRAMZADEH



FOTOS (3): GUT THANSEN

Aus den alten Gutsställen wurde ein sehenswertes 4-Sterne-Hotel mit Flair.

Auch ein Hochseilparcours fördert den Teamgeist.

Der Mann mit der randlosen Brille, dem Dreitagebart und den lustigen Fältchen um die Augen hält es mit der Biene. Sie steht für ihn als Symbol für Geschäftigkeit, aber auch für Zusammenarbeit und Vernetzung. Er selbst ist bienenfleißig. Sonst hätte es Philipp von Stumm in nur vier Jahren nicht geschafft, ein heruntergekommenes Gut zu sanieren, über 50 Arbeitsplätze zu schaffen und ein gefragtes Trainingsinstitut im Markt zu etablieren. Mit dem 600 000 Quadratmeter großen Anwesen in der Lüneburger Heide, im Schnittpunkt zwischen Hamburg, Hannover und Bremen gelegen, erfüllte er sich einen Lebenstraum.

Seinen „Traumberuf“ hatte er schon. Seit Mitte der 90er Jahre arbeitete der gelernte Kaufmann und Landwirt in Hamburg als selbstständiger Trainer. Doch fehlte ihm, der auf einem Gut in Schleswig-Holstein aufgewachsen war, dabei die Nähe zur Natur. „Natur“, sagt er, „hält einen bodenständig.“ Deshalb hieß seine Devise bald „raus aus der Stadt“, und er bot als einer der ersten Erlebnistraining in dem 75 Kilometer von Hamburg entfernten Hochseilgarten an. „Das ist mehr als nur Erlebnispädagogik, mehr als nur Fun“, erklärt Philipp von Stumm, „um Teamqualitäten wie Kooperation, Kommunikation, Kreativität, Führung und Verantwortung zu erleben, bietet ein Hochseilgarten ideale Voraussetzungen. Man sieht die Welt aus einer ganz anderen Perspektive.“

Der Trainer brauchte mehr Platz für seine neuen Konzepte und begab sich auf die Suche. 50 Objekte zwischen Fehmarn und Soltau schaute er sich an, bis er auf Gut Thanzen in Soderstorf stieß, 50 Kilometer südlich von Hamburg. „Flüsschen, See, Hügel, Rapsfelder, Heide, Wald! Die alten Gebäude waren zwar in einem beklagenswerten Zustand, aber von guter Substanz. Da habe ich mein Herz verloren“, erzählt Philipp von Stumm.

Schon einmal hatte ein Mann den Hof vor dem Verfall gerettet. Anfang der 30er machte der Hamburger Kaufmann und Mäzen Alfred C. Toepfer, der sich auch jahrzehntelang für die Lüneburger Heide als Naturschutzgebiet einsetzte, aus Thanzen einen künstlerisch inspirierten Niedersachsenhof. Toepfer ließ neue von Künstlern gestaltete Gebäude bauen, denn bis auf das Haupthaus und den Schafstall waren alle Gebäude verfallen, abgerissen oder sogar verbrannt. Intensiv wurde Vieh- und Ackerwirtschaft betrieben, bis in den 80er Jahren der Hof in einen Dornröschenschlaf fiel. Philipp von Stumm war der Prinz, der ihn wieder zum Leben erweckte. „An Visionskraft fehlt es mir nicht“, sagt der Unternehmer, „aber das hier war ein Abenteuer. Der alte Schafstall stammte von 1790, das Wohnhaus wurde um 1890 erbaut. Insgesamt mussten 14 Gebäude saniert werden. Da brauchten die Banken erst einmal ein schlüssiges Konzept.“

Gut Thansen ist
ein gefragtes
Trainingsinstitut
in der Lünebur-
ger Heide.



Die frischen Ideen schienen überzeugend genug: Schrott-Trommeln, Kriminalspiel, Floßbau, Heideolympiade, Schatzsuche, Bogenschießen, Wettmelken, Gummistiefel-Zielwurf, Hochseilgarten, Sinnesparcours, Seequerung, Brückenbau – die Event-Manager und Trainer auf Gut Thansen hatten viele kreative Einfälle und überzeugten mit einem ganzheitlichen Programm. Dabei sind auch die klassischen Indoor-Seminare nicht ausgeschlossen. Philipp von Stumm ist jedoch überzeugt: „Am besten können wir uns das merken, was wir selber tun. Davon behalten wir 90 Prozent! Deshalb haben wir – aufbauend auf den neuesten Erkenntnissen der Gehirnforschung und Erlebnispädagogik – speziell für Unternehmen eine innovative Trainingsform konzipiert: Experience Training®.“

Übrigens: Typische Heidromantik sucht man in Thansen vergebens. Nicht einmal Heidschnucke steht auf der Speisekarte. Man bevorzugt eine leichte, internationale Küche. Büros, Restaurants, Seminarräume und die stilvollen Zimmer des neuen Viersterne-Hotels sind schnörkellos eingerichtet. Das Ambiente passt zu jeder Art von Veranstaltung, und auf private Feiern versteht man sich genauso wie auf Managermotivation. Ob Hochzeiten, Geburtstage, Sonntagsbrunch oder Familienfeste, ob Grillen am Lagerfeuer oder Buffet im Tipi-Camp – für den kreativen Kick ist auf Gut Thansen immer gesorgt. ■

Mehr Infos: www.gut-thansen.de

BÄDER FÜR ALLE SINNE



INNENARCHITEKTUR

MÖBEL

TEXTILIEN

LICHT

INNENAUSBAU

BADEINRICHTUNGEN

KÜCHENEINRICHTUNGEN



HANS G.
BOCK®
BADEINRICHTUNGEN



Das erste Extra des Tages

„Frühstücke wie ein König, esse zu Mittag wie ein Edelmann und abends wie ein Bettelmann.“ Auch wenn wir nur den ersten beiden Teilen dieses alten Sprichwortes folgen wollen, bleibt die Frage: **WO DENN?** Wir haben nach Alternativen zu Hotelfrühstück, Bagel-Ketten und altbekannten Studenten-Kneipen gesucht.

TEXT: HENRY KAYSER UND ROBERT KROTH FOTO: CHRISTIAN WYRWA

Um es gleich vorweg zu sagen: Unter der Woche gibt es wenige Angebote, die uns wirklich locken können. Bleiben Sie beim Kaffee im Bett, dem Familienfrühstück daheim oder dem belegten Brötchen vom Bistro um die Ecke. Am Wochenende dagegen blüht die Frühstückskultur auf.

Frühstück am Wasser:

In Loretta's Pavillon serviert Patron Merjam Claus samtags, sonntags und an Feiertagen ab 10 Uhr durchgehend ein Frühstück für alle Sinne. Ob Sie auf der Terrasse sitzen und zum Rathaus hinüberblicken, es direkt am Wasser ruhig angehen lassen oder im modernen Inneren des 50er-Pavillons Bistro-Geschäftigkeit erleben wollen – hier gibt es alles. Das gilt

auch für die Karte. Vom Armen Ritter bis zum gebratenen Speck. Absolut überzeugend ist die Qualität: Ausgezeichnetes Sauerteig-Brot statt Aufback-Wunder, Pastramie statt Abpack-Wurst, Salcisse statt Möchtegern-Nürnbergern. Der Service ist freundlich, wenn auch nicht gerade der schnellste. Der Kaffee selbst könnte aromatischer, der Milchschaum fluffiger sein. Auch frisch gepressten Saft gibt es nicht – Kleine Einschränkungen bei einem insgesamt ausgezeichneten Angebot. Ein „Besuch aus London“ serviert uns Spiegeleier, Bacon, Bohnen, Würstchen und gegrillte Aroma-Tomate für sagenhafte 4,90 Euro. „Loretta's Frühstück“ für 8,90 lässt von Mailänder-Salami bis Nutella keine Wünsche offen. Und die Pancakes mit Ahorn-Sirup sind ein Traum. Herrlich!

Auf nach Linden.

Wo Otto-Wels-Strasse und Kötnerholzweg aufeinandertreffen, entsteht ein lauschiger, sonniger Platz. Hier lädt die Kaffeebar „Menagerie“ zu einem lässigen Start in den Tag ein. Man bestellt an der Theke, schaut durch die großen Fenster auf das urbane Multi-Kulti-Linden oder genießt draußen die Sonne. Die Karte bietet nur zwei Frühstücksvarianten – die haben es aber in sich. Denn hier werden vorwiegend Produkte aus biologischem Anbau verwendet.

Die Brötchen und Croissants stammen vom Demeter-Bäcker, die Marmaladen sind hausgemacht und der Joghurt mit fein geschnipptem Obst, Sonnenblumenkernen und Honig erfüllt höchste Ansprüche. So macht Qualität Spaß. Das gilt auch für den Kaffee. Aus einer kleinen Münchner Privatrösterei bezieht Chefin Petra Djampour einen hocharomatischen Muntermacher erster Güte. Leider fehlt auch hier der frisch gepresste Saft. Und auch Eierspeisen sucht man vergebens. Dafür gibt es famose hausgemachte Kuchen und Quiches. Ein kleines, feines Frühstück, das man auch in der Woche genießen kann.

Die Kaiserin bittet zum Frühstück.

Seit zwei Wochen hat Hannover nun auch einen Vertreter der österreichischen Kaffeehaus- und Frühstückskultur: Anacker's-Naschmarkt. Der Delikatessenladen bietet samstags an vier Marmortischen und einigen Außenplätzen auf dem Trottoir „Sissis Frühstück“ an. Die Kaiserin vermag den Gast durchaus mit einer guten Auswahl an Staud's Konfitüren (grandios: Marille und Williams-Christ) und Meinl-Kaffee einzunehmen. Die Wiener Melange wird traditionsgemäß mit einem Glas Wasser serviert und lässt keine Wünsche offen. Die Brötchen und Croissants stammen hingegen aus der Bäckerei um die Ecke. Ebenso die Bio-Eier, die dem freundlichen Team um Mark Anacker allerdings noch Rätsel aufgeben. Als wir das weich bestellte und hart gelieferte Frühstück-Ei zurückgehen lassen, erhalten wir im Gegenzug ein nahezu ungekochtes.

Wir merken: Hier übt man noch. Auch die hausgemachten Sacher- und Linzer-Torten sind eher eine „süd-österreichische Interpretation“ der Klassiker und beide etwas trocken geraten. Darüber tröstet uns allerdings eine handgeschöpfte Sissi-Schokolade aus Anacker's Handelssortiment hinweg. Die schon jetzt lebhaft Resonanz der Nachbarn zeigt, es lohnt sich, vielleicht noch einmal vorbeizuschauen.

Alte Bekannte.

Was uns nun doch nach allem Frühstück fehlt, ist ein frischer Saft. Deshalb empfehlen wir hier gern noch einmal das Carrots & Coffee am Wedekindplatz, das wir für seine vegetarische Küche besprochen haben (Nobilis 07/08). Auch das 11A am Küchengarten in Linden (Nobilis 09/08) bietet täglich von 9 bis 17 Uhr ein perfektes Frühstück. Wenn man ein bisschen sucht, fällt es also auch nicht allzu schwer, sich morgens in Hannover als König zu fühlen. ■

Loretta's

Culemannstraße 14
30169 Hannover
(0511) 590 57 80
Sa – So ab 10 Uhr
www.lorettas-hannover.de

Menagerie

Kötnerholzweg 47a
30451 Hannover
(0511) 162 38 02
Mo – Fr ab 9 Uhr, Sa – So ab 10 Uhr
www.menagerie-hannover.de

Anacker's Naschmarkt

Voßstraße 45
30161 Hannover
(0511) 54 54 13 60
Mo – Fr ab 7:30 Uhr, Sa ab 9 Uhr
www.anackers-naschmarkt.de

Carrots & Coffee

Wedekindplatz 1
30161 Hannover
Tel (0511) 848 98 71
täglich ab 8 Uhr
www.carrotsandcoffee.de

11A

Am Küchengarten 11A
30449 Hannover
Tel (0511) 590 11 11
täglich ab 9 Uhr

Das La Cocina Sommer – Special

*Heisse Preise, kühle Drinks,
& gemeinsam Kochen!*



Im Juli, August
und September bieten
wir als Sommeraktion
**alle Kochkurse für
nur 49,00 € an.**

**Vom 13. Juli bis einschließlich
2. August ist La Cocina wegen
Betriebsferien geschlossen.**

*In den Kursgebühren in Höhe von
49,00 € pro Person sind Weine, Bier,
alkoholfreie Getränke und Kaffee, sowie
die gesetzl. MwSt enthalten.*


LACOCINA
Die Kochschule

Königstraße 51 • 30175 Hannover
Telefon 0511 642 86 27 • Telefax 0511 642 86 25
info@lacocina.de • www.lacocina.de

Kämpferin gegen Klischees

Maria Furtwängler inspiziert ein Mordopfer auf dem Sektionstisch – Gedreht wird am Arbeitsplatz von Rechtsmedizinerin **PRIVATDOZENTIN DR. ANETTE SOLVEIG DEBERTIN**. nobilis stellt die Ärztin und ihre mit vielen Tabus und Vorurteilen belastete Arbeit vor.

TEXT: BEATE ROSSBACH FOTOS: FRANZ FENDER

Der Rechtsmedizinerin ist die Zusammenarbeit mit den Fernsehleuten schon vertraut, und doch ist manches für sie überraschend. „Ich stand noch im Kittel neben der Trage und diktierte, als das Kamerateam hereinkam. Der Schauspieler, der als Leiche geschminkt war, legte sich auf den gleichen Tisch, an dem ich kurz zuvor seziert hatte.“ Sie sei von Berufs wegen ja einiges gewohnt, so Anette Debertin, aber sich dort hin zu legen, würde selbst sie nicht fertig bringen. Die Fernsehleute wiederum schauen immer etwas angespannt zur Seite, erzählt sie, wenn sich noch die echten Fälle im Raum befinden. Anders die Maskenbilder. Sie zeigen starkes Interesse für ihr Arbeitsgebiet. „Sie bitten mich auch gern um Rat, beispielsweise wenn es darum geht, einen Schauspieler auf Wasserleiche zu schminken.“

So spannend die Begegnung mit der Fernswelt auch sein mag, für Privatdozentin Dr. Debertin und ihre Kollegen bietet sich hier vor allem auch eine Chance, Vorurteile abzubauen. „Uns Rechtsmedizinern ekelt es ja vor nichts. Aber gegen die flapsige Darstellung, wie sie im Film oft gezeigt wird, dass wir die Kaffeetasse und das Leberwurstbrot neben die Leiche stellen – dagegen kämpfen wir an. Und wir arbeiten auch nicht im Keller, sondern ebenerdig, in unserem schönen und lichtdurchfluteten Sektionssaal.“ Eines steht fest: Das Klischee vom Gruselmediziner, der im finsternen Gewölbe seinem unappetitlichen Job nachgeht, passt so gar nicht zu einer attraktiven blonden Ärztin wie Anette Debertin.

Wie kam es überhaupt zu ihrer Berufswahl? Die 40-Jährige lacht und erzählt, dass sie gerade dabei gewesen sei, sich in Würzburg für Jura einzuschreiben, als das Telefon klingelte und ihre Mutter in den Apparat rief: „Du hast einen Studienplatz in Medizin!“ Obwohl das eigentlich nicht ihr Traum gewesen sei, änderte sie ihre Pläne und studierte in Hannover Medizin. „Es haben mich auch damals schon vor allem die Leichen interessiert. Weil ich wissen wollte, wie ein Mensch von innen aussieht.“ Sie studierte also ohne große Begeisterung, bis sie Professor Hans-Dieter Tröger, dem Leiter des Instituts für Rechtsmedizin und seinem Fachgebiet begegnete. Von nun an war für sie die Richtung klar. Sie promovierte mit einem Thema aus der Rechtsmedizin – „bitte nicht verwechseln mit der Pathologie“ – und fand hier die ideale Verbindung zwischen ihrer alten Liebe, der Juristerei, und dem inzwischen gewählten Beruf. Die Begegnung mit dem Tod, sagt sie, falle ihr leichter, als die ständige

Konfrontation mit Krankheit und Leiden. „Ich könnte nie auf einer Krebsstation arbeiten. Die Leichen hingegen quält das Leiden nicht mehr. Und Misshandlungsoffern kann ich häufig eine positive Prognose mit auf den Weg geben. Denn wenn sie zu mir kommen, haben sie die Grauzone verlassen, und ich kann ihnen helfen, ihr Körperselbstbild wieder herzustellen.“

Dass man in der Rechtsmedizin nicht nur mit Leichen, sondern auch viel mit lebenden Menschen arbeitet, ist vielleicht weniger bekannt. Zwar begutachten Rechtsmediziner Tote, wenn ein Verdacht auf Fremdverschulden vorliegt, doch in der „klinischen Rechtsmedizin“ werden die Menschen untersucht und betreut, die ein Gewaltverbrechen, etwa eine Vergewaltigung oder andere Misshandlungen, überlebt haben. Gerichtstermine, DNA- und Alkoholanalysen, chemisch-toxikologische Untersuchungen, Knochengutachten und Gutachten zu Kunstfehlern sind weitere rechtsmedizinische Aufgabenbereiche.

Seit 1995 arbeitet Dr. Debertin im Institut für Rechtsmedizin in Hannover und war jahrelang die einzige Frau im neunköpfigen Ärzte-Team. In dieser Zeit oblagen vor allem ihr die Untersuchungen von misshandelten Frauen und Kindern. Die Privatdozentin ist selbst Mutter einer achtjährigen Tochter – ein Grund, weshalb sie lediglich eine Halbtagsstelle besetzt. Trotzdem ist sie eine gefragte Spezialistin, wenn es um körperliche Misshandlungen und sexuellen Missbrauch geht. „Meine Kollegen und ich stehen als Ansprechpartner zur Verfügung und bieten eine ständige Rufbereitschaft.“

Kindesmisshandlungen, sagt sie, rücken leider mehr und mehr in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. „Das bedeutet, dass die klinische Rechtsmedizin zunehmend wichtiger wird. 1995 habe ich noch Gutachten erstellt, die darüber urteilen sollten, ob die Hämatome bei Kindern über das elterliche Züchtigungsrecht hinausgehen. Seit dem Jahr 2000 haben Kinder zwar das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung, aber die Realität sieht leider anders aus.“ >

Die klinische Rechtsmedizinerin betreut auch Opfer von Gewaltverbrechen. Die Puppe nimmt ihren meist minderjährigen Gesprächspartnern die Angst.



.....

„Ich wollte
immer wissen, wie
ein Mensch von
innen aussieht.“

*** DR. ANETTE DEBERTIN, RECHTSMEDIZINERIN ***

- > Hannover sei im Bereich Kinderschutz gut aufgestellt, so Debertin. 2008 hat das Sozialministerium das Koordinierungszentrum für Kinderschutz eingerichtet, das auch Schulungen organisiert und sie oft als Referentin anfragt für Vorträge, die sie in ihrer Freizeit hält. „Stammen die Verletzungen bei Kindern von Unfall, Krankheit oder Misshandlung? Das muss in der Praxis geklärt werden. Kleine Verletzungen schon als Misshandlungen zu erkennen, ist ein Verhüten von Schlimmerem und für manche Kinder eventuell sogar lebensrettend.“



Die klassische Aufgabe, Tote bei Verdacht auf Fremdverschulden zu untersuchen, macht nur einen kleinen Teil der Arbeit von Priv.-Doz. Dr. Anette Debertin aus.

Aber auch Überdiagnosen müssten vermieden werden, um Verdächtige sowie deren Familien vor Sanktionen zu bewahren. Deshalb zeigt Anette Debertin, wenn sie vor Kinderärzten und Gynäkologen, vor Pflegepersonal, Lehrern und Erziehern, vor Mitarbeitern von Jugendämtern, Hebammen, Rettungssanitätern und Polizisten spricht, auch schon einmal ein Foto, auf dem die Beine ihrer Tochter zu sehen sind – übersät mit blauen Flecken: „Nach Spiel und Spaß auf der Wasserrutsche im Schwimmbad.“

Kindesmissbrauch, erklärt sie, sei in der Regel ein Wiederholungsdelikt, und die Gewaltanwendung werde häufig immer intensiver. Deshalb müsse man den Blick schärfen und lernen, kriminalistisch zu denken, so die Expertin. „Leider gibt es über Kindesmisshandlungen wenig gute Lehrbücher. Es ist immer ein Zusammensetzen von Mosaiksteinchen, wobei der Diagnostiker eine große Verantwortung trägt.“ Nicht selten hat sie dann schlaflose Nächte. Das Gutachten, das die Rechtsmedizinerin vor Gericht vorträgt, muss hieb- und stichfest sein, denn: „Die Verteidiger versuchen uns auseinanderzunehmen.“

Als gutes Präventionsinstrument schlägt Anette Debertin Kinderschutzambulanzen vor, mit der Rechtsmedizin in einer führenden Rolle. „Ich sehe da einen sehr großen Bedarf. Täglich erreichen uns Anfragen von niedergelassenen Ärzten und Klinikern, die uns bitten, zu ihnen zu kommen. Wir Rechtsmediziner könnten hier aufgrund unsere neutralen Stellung, unserer vielfältigen Erfahrung und Qualifikation der Garant für eine ganzheitliche Versorgung sein.“

Eine konkrete Maßnahme gegen die Misshandlung von Säuglingen wurde an der MHH vor zwei Jahren gestartet: Sechs Mitarbeiterinnen aus vier Kliniken und Instituten, darunter auch Priv. Doz. Dr. Debertin, haben eine Aufklärungskampagne und ein Forschungsprojekt „Schütteltrauma“ gestartet. „Wir wollen darüber aufklären, dass Schütteln für Babys lebensgefährlich ist.“ Im Gerichtssaal habe sie immer wieder Eltern getroffen, die am Boden zerstört waren, denn: „Ihnen war gar nicht klar gewesen, was sie ihren Kindern mit dem Schütteln angetan hatten.“

Diese wichtige Botschaft wird auch von der Schauspielerin und Ärztin Maria Furtwängler unterstützt. Den Kontakt zu ihr hat Anette Debertin während der Dreharbeiten für den Tatort knüpfen können. Am Originalschauplatz „Rechtsmedizin“ – ihrem Arbeitsplatz. ■

IN DER TRADITION HAUSCHENDER FESTE

STADT PALAIS CELLE

Ihr Partner für ...

Your Partner for ...

- Empfänge
festive receptions
- Imposante Events
imposing events
- Präsentationen
presentations
- Ausstellungen
shows
- Fürstliches Feiern
magnificent celebrations

Wir beraten Sie gerne - Stadtpalais Celle - Lampenstraße 1 - 29221 Celle
 Telefon 05141 292111 - Telefax 05141 292111 - www.stadtpalais-celle.de



SCHLOSS MARIENBURG

KONZERT IM RITTERSAAL

Freitag, 26. Juni 20 Uhr

LEIBNITZ TRIO

„ORIENT EXPRESS“

Meisterwerke von J. Hayden,
 W.A. Mozart, F. Schubert, M. Ravel
 Hwa-Won Pyun (Violine)
 Lena Wignjosaputro (Violoncello)
 Nicholas Rimmer (Flügel)
 Arndt Schmöle (Rezitation)
 Karten ab € 25,-

JAZZ OPEN AIR

Samstag, 20. Juni 20 Uhr

MANFRED KRUG

USCHI BRÜNING & JAZZIN'THE BLUES

Karten ab € 38,-

Info -Tel. 05069-407 www.schloss-marienburg.com
 Karten erhältlich bei den VVK-Stellen
 www.ticketonline.com, Tel. 01805-4470 (0,14 €/Min.)

Anzeigenschluss für das
 nobilis Sonderheft „Schönheit“
 ist am 12. Juni 2009

nobilis



Dr. Jörg Munack (vorn, links),
Dr. Jens Becker (vorn, rechts) und
das ZahnMedizinischeTeam am Aegi.

Ein Lächeln für Hannover

.....
Wenn zwei
Implantologen
eine Zahnarzt-
praxis
leiten, dann
könnte man
denken, dass
dort nur
komplizierte
Fälle behan-
delt werden.
.....

„Natürlich, das ist unsere Spezialität“, bestätigen **Dr. Jörg Munack** und **Dr. Jens Becker**. „Aber wir sind eine Praxis für die ganze Familie.“

Seit über einem Jahr arbeitet das **ZahnMedizinischeTeam am Aegi** mit seinen Partnern in neuen, großzügigen Räumen in der Hildesheimer Straße 6, direkt am Aegi. Das Leistungsspektrum der Praxis umfasst alle Bereiche, von der Individualprophylaxe und Parodontologie bis hin zur ästhetischen Zahnheilkunde und Implantologie. **Dr. Munack** und **Dr. Becker** werden von ihren Kolleginnen, den Zahnärztinnen **Susann Tappenbeck**, **Alexandra Stolze** und **Sandra Fräßdorf** sowie allen Mitarbeiterinnen unterstützt. Für etwaige Behandlungen in Vollnarkose steht die Anästhesistin **Dr. Petra Tietze-Schnur** zur Verfügung. Ebenfalls dem Team angeschlossen



Die Praxis ist kindgerecht ausgestattet.

ist **Dr. Gernot Heine**, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie. Kindern und Jugendlichen bietet das ZahnMedizinischeTeam am Aegi eine besonders schonende und aufmerksame Behandlung. Die spezielle Betreuung der kleinen Patienten liegt in den bewährten Händen von Kinderzahnärztin **Ellen Rückriem**, der vor allem eines wichtig ist: „Viel Zeit und Geduld. Angst vor dem Zahnarzt muss es dann gar nicht erst geben.“ Selbstverständlich ist die Praxis kindgerecht ausgestattet, mit eigenem Kinderbehandlungsraum und passendem Instrumentarium, der eigenen Anmeldung, einem Kinderwartezimmer mit tollen Spielsachen und dem eigenen Sanitärbereich für die Kleinen.

Schöne und vor allem gesunde Zähne für ein strahlendes Lächeln sind aber in jedem Alter wichtig. Deshalb bietet das ZahnMedizinischeTeam am Aegi hier alle Leistungen an, von der professio-

nellen Prophylaxe bis zum individuell angepassten Zahnersatz.

„Was kann ich tun, um meine Zähne und das Zahnfleisch langfristig gesund zu erhalten? Diese Fragen werden uns immer wieder von unseren Patienten gestellt“, berichten Dr. Munack und Dr. Becker. Tatsächlich leiden heute vier von fünf Menschen über vierzig Jahren an therapiebedürftigen Zahnfleischerkrankungen wie Parodontitis. Blutendes Zahnfleisch ist immer ein Alarmsignal und sollte kontrolliert werden. Den häuslichen Maßnahmen zur intensiven Pflege der Zähne und des Zahnfleisches stehen alle Möglichkeiten der Prophylaxe in der Praxis zur Seite. „So ist eine regelmäßige professionelle Zahnreinigung beim Zahnarzt heute Standard“, erläutern die beiden Zahnärzte. Auch auf dem Gebiet der Zahnästhetik gibt es viele Möglichkeiten, von zahnaufhellenden Therapien, dem sogenannten „Bleaching“, bis zu Veneers, hauchdünnen Verblendschalen aus Keramik zur Korrektur von Form und Farbe der Zähne.

Dr. Jens Becker ist ebenso wie Dr. Jörg Munack ein zertifizierter Implantologe. Dr. Munack ist darüber hinaus geprüfter Experte für Implantologie und speziell ausgebildeter Trainer für das Nobel Guide- und das Nobel Active-Verfahren. Vielfach ist es noch unbekannt, wie schonend und weitgehend schmerzfrei die modernen Verfahren der Implantologie sind. „Krone, Brücke oder Implantat, das sind Fragen, die wir gemeinsam mit unseren Patienten von Fall zu Fall ausführlich erörtern und dazu umfassend individuell beraten“, sagen Dr. Munack und Dr. Becker.

Um den großen Informationsbedarf zum Thema „Implantate“ zu befriedigen, bietet das ZahnMedizinischeTeam am Aegi regelmäßige Informationsveranstaltungen für Patienten an, die kostenlos in den Räumen der Praxis durchgeführt werden. Der nächste Termin dafür ist der 21. August 2009 um 17 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten, (begrenzte Teilnehmerzahl).

Kompetente Partner unter einem Dach

Durch die enge Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern wird das Beratungs- und Behandlungsangebot des **ZahnMedizinischen Teams am Aegi** optimal ergänzt. Eine Neuheit: Im April ist das **Dentallabor am Aegi** in das Erdgeschoß des Praxisgebäudes Hildesheimer Straße 6 eingezogen. Als ein der Praxis angegliedertes Meisterlabor arbeitet es sowohl selbständig als auch in enger Kooperation mit der Praxis. Das Labor, das von **Nicole Mensing, Karsten Voß** und **Frank Pinkau** geführt wird, ist nach modernsten Maßstäben und dem neuesten Stand der Zahntechnik ausgestattet, so dass hier alle Sparten der heutigen Zahnrekonstruktion abgedeckt werden können, von klassischen Ersatzverfahren bis hin zu CAD/CAM-Rekonstruktionen. Selbstverständlich wird das ZahnMedizinische Team am Aegi eng mit den erfahrenen Zahntechnikern des Dentallabors zusammenarbeiten. „Zukünftig verfügen wir im Laborbereich über kurze Wege und eine noch bessere Kooperation und Kommunikation. Das kommt letztlich unseren Patienten zugute“, freuen sich Dr. Munack und Dr. Becker.

Als weiterer Kooperationspartner ist die Praxis **Physio Arts** der **Physiotherapeutinnen Sylvia Munack-Grün, Sabrina Elbeshausen** und **Katharina Warnke** jetzt in neue, maßgeschneiderte Räume, ebenfalls in das Erdgeschoß der Hildesheimerstraße 6, umgezogen.

Bei der Auswahl der Behandlungsräume wurde besonders darauf geachtet, dass sie für alle Patienten gut zu erreichen und selbstverständlich behindertengerecht eingerichtet sind. Das breite Behandlungsangebot deckt das gesamte Spektrum der Physiotherapie ab. Dazu gehören die reguläre Krankengymnastik ebenso wie Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage und die Rehabilitation nach Sport- und Unfallverletzungen. Weiter umfasst das Leistungsspektrum klassische Massagen und Reflexzonenbehandlungen, manuelle Therapie, Behandlungen auf energie-

tischer Ebene, die Akupunkturmassage nach Penzel für Körper- und Ohrbereich und die pulsierende Magnetfeldtherapie. Durch die langjährige intensive Zusammenarbeit mit dem ZahnMedizinischen Team am Aegi und anderen Zahnärzten verfügen die drei Physiotherapeutinnen über einen großen Erfahrungsschatz, wenn es darum geht, zahnmedizinische Behandlungen durch Physiotherapie zu ergänzen. So kann nach chirurgischen Eingriffen und Implantatoperationen die manuelle Lymphdrainage zur Schmerzminderung und Schwellungsprophylaxe einen wertvollen Beitrag leisten. Ein besonderer Schwerpunkt dieser Praxis liegt in der Behandlung von Kopf- und Kieferbeschwerden (CMD), beispielsweise im Zusammenhang mit atypischen Mund- Gesichts-Ohrenschmerzen, nach

einem Schleudertrauma, Okklusionsstörungen und im Rahmen einer zahnärztlichen Schienentherapie. Der Behandlung von Kindern und Jugendlichen wird auch hier ein großer Stellenwert eingeräumt. Kindliche Kopfschmerzen, ein Leiden, das in den letzten Jahren stark zugenommen hat, Schädelwachstumsstörungen, Schiefhals und Erkrankungen im HNO-Bereich sind wichtige Themen. „Leider arbeiten nicht alle Kinderärzte mit Physiotherapeuten oder Osteopathen zusammen. Diesem Bereich wird viel zu wenig Beachtung geschenkt“, sagt Sylvia Munack-Grün, und fügt hinzu: „Natürlich sind bei uns auch junge Patienten in den besten Händen, die begleitend zu ihrer kieferorthopädischen Behandlung – Stichwort „Zahnspanne“ – Physiotherapie benötigen.“ ■

So finden Sie uns ...

ZahnMedizinisches Team am Aegi
Dentallabor am Aegi
Physio Arts Praxis für Physiotherapie
Hildesheimer Straße 6,
30169 Hannover
Telefon (0511) 51 51 48 - 0
info@zmtaa.de / www.zmtaa.de



Oben links: Die Physiotherapeutinnen (von links) Katharina Warnke, Sylvia Munack-Grün und Sabrina Elbeshausen.
Mitte links: Das Laborteam (von links) – Frank Pinkau, Nicole Mensing und Karsten Voß.
Unten: Das Dentallabor am Aegi im Erdgeschoß der Praxisräume ergänzt das Angebot optimal.
Oben rechts: Die neue Praxis Physio Arts in großzügigen Räumen direkt am Aegi.



Museen wirken wie Rating-Agenturen für die Bewertung von Kunst.
Hier: Ernst Ludwig Kirchner, „Personen auf der Straße“, (1912/14).
Foto: Michael Herling / Aline Gwose, © VG Bild-Kunst Bonn 2008;
Ausstellung „Im Reich der Farbe“, Sprengel Museum Hannover.

Die Kunst mit der Kunst

Das Sammeln von Kunstwerken ist nicht nur Leidenschaft, sondern manchmal auch ein gutes Geschäft. Inzwischen hat Kunstsammeln oft auch spekulativen Charakter. nobilis sprach mit **VEIT GÖRNER**, dem Direktor der Kestner-Gesellschaft, über Kunst als Anlage.

TEXT: BEATE ROSSBACH

Die Aktien sind im Keller, Fondsanteile haben sich in Luft aufgelöst. Jetzt sind wieder stabile Werte gefragt, und finanzstarke Anleger denken um. Da sich zur Zeit mit Geld kein Geld verdienen lässt, wenden sich nicht wenige nun dem Kunstmarkt zu. Es ist ein Markt, der zwar hoch spekulativ ist, aber zusätzlich eine ganz andere Art von Freude bereiten kann. „Kunst als Kapitalanlage ist spannender als Festverzinsliches, flexibler als Waldbesitz, mobiler als Immobilien, schöner als Aktien und sicherer als Optionen oder Derivate. Im Übrigen haben Spitzenwerke Krisenzeiten stets wertstabil überdauert,“ so der Münchner Kunsthändler und Wirtschaftswissenschaftler Thomas Maier in der „Kunstzeitung“.

Tatsache ist: Wer Kunst kauft, besitzt einen realen Wert, und ab einer bestimmten Größenordnung kann man gar nichts falsch machen. Der Wert bleibt erhalten oder steigt weiter. Wer 1913 einen Picasso gekauft hat, der hat heute ausgesorgt, oder zumindest seine Enkel. Christie's erzielte bei der Yves-Saint-Laurent-Auktion rund 36 Millionen Euro für ein Matisse-Stilleben, Sotheby's über fünf Millionen für eine kleine Straßenszene von Kirchner. Die Knüller der zeitgenössischen Kunst heißen Baselitz, Richter oder Neo Rauch.

Die wichtigsten Kunstmessen zeigen: Gesammelt wird immer und gekauft wird immer noch. So schreibt die „Art Cologne“ in ihrem Abschlussbericht: „Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise waren kaum spürbar, wurde doch in allen Bereichen gut verkauft. Der Käufer ist geneigt, Kunst als Wertanlage zu nutzen.“ Ähnliches war auch im Mai auf dem

„Nur der Künstler,
der in Amerika landet,
kann die Schwelle
von 150 000 Euro
überschreiten.“

VEIT GÖRNER

Antique & Kunstsalon Herrenhausen zu hören. Jessica Bauer von der Galerie J.H. Bauer aus Hannover: „Im Moment merkt man, dass die Kunden Vertrauen in den Kunstmarkt haben, und Kunst durchaus als Anlagealternative gesehen wird. Wir bieten dann klassische Stücke an, die keinen Marktschwankungen ausgesetzt sind und die ihren Wert behalten oder steigern.“ Ähnlich äußert sich auch Petra Koch, Juniorchefin der Galerie Koch in Hannover: „Wir haben durchaus Kunden, die Kunst als Geldanlage betrachten. Allerdings raten wir stets dazu, nicht nur die Anlage zu sehen, sondern in erster Linie das zu kaufen, was einem gefällt.“

In diesem Markt die richtige Entscheidung zu treffen, ist wiederum eine Kunst für sich. Ein sicheres Erfolgsrezept ist kaum zu haben, aber Wissen, Erfahrung und gute Berater helfen. Vielleicht auch das folgende Gespräch mit dem Direktor der Kestner-Gesellschaft, Veit Görner.

Nehmen wir an, ich hätte vor Jahren ein Bild von einem unbekannten Künstler gekauft. Heute ist er weltberühmt, und ich bin reich. Funktioniert das so?

Ja, das funktioniert so. Allerdings ist der Name allein nicht das Gütesiegel für das Produkt und für den Wert, den man ersteigert. Wer nur nach der Signatur geht, ist schlecht beraten. Man muss sehr kenntnisreich auswählen und beurteilen können, was ein Spitzenkunstwerk ist, und ob es kunsthistorische Bedeutung hat. Diese Werke sind es, die nachher auf dem Markt immer Bestand haben werden.

>



Kunst auf Rekordkurs: Pablo Picassos „Mousquetaire à la pipe“ (1968) wurde im Mai bei Christie's für elf Millionen Euro versteigert.

> **Wie funktioniert denn dieser Markt? Wie wird ein Künstler bekannt, erregt Aufsehen und bekommt gute Kritiken?**

Man wird gefunden. Meiner Meinung nach bleibt kein wirklich guter Künstler unentdeckt. Fangen wir mal ganz unten an. Es gibt in Deutschland 26 Kunstakademien, an denen pro Jahr 5 000 Künstler als Absolventen entlassen werden. Sie alle müssen auf sich aufmerksam machen und müssen von Galeristen gefunden werden, die sie aufnehmen. Der nächste Schritt ist, dass die institutionellen Betreiber von Kunstvereinen und kleineren Museen sich für einen Künstler entscheiden, ihn interessant finden und ihm die nächste Ausstellungsplattform geben. Dann beginnt eine Zirkulation unter den Fachinstitutionen. Diese jungen Künstler werden angeschaut, dem Publikum vorgestellt, und es gibt eine öffentliche Fachdiskussion, unter dem Aspekt: Wo bringt die Arbeit dieses Künstlers die Kunst weiter? Wo geht sie über bestehende Lösungsansätze hinaus? Wo werden neue Fragen gestellt? Das ist ein sehr extremer Auswahlprozess.

Man sagt doch, dass ein Künstler erst dann anerkannt ist, wenn seine Werke von Museen gekauft werden?

Das ist immer noch so. Die Museen wirken wie Rating-Agenturen. Sie sind die Instanz, die weiß, was gut oder weniger gut ist und entscheiden, was in eine Sammlung aufgenommen wird. Und diese Sammlung gehört ja zum kollektiven Gedächtnis, zum kulturellen Wert des Landes, und von daher ist es immer noch ein ganz wesentlicher Faktor.

Und wie kommt ein Künstler ganz nach oben?

Er bekommt nach und nach große Ausstellungen, nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa. Wird er dann auch auf dem amerikanischen Markt wahrgenommen, hat er es geschafft. Amerika ist nach wie vor der definierende Markt. Wer dort nicht landet, der wird die Preisschwelle von 150 000 Euro nie überschreiten. So einfach ist das. Wer das geschafft hat, ist schätzungsweise fünfzig Jahre alt, bekommt wie Neo Rauch oder Andreas Gursky seine erste Überblicksausstellung, genannt „kleine Retrospektive“, und es gibt rund hundert Kataloge über sein Oeuvre. Das alles sind Indizien und Faktoren, die es dem privaten Sammler lohnenswert erscheinen lassen, in diesen Künstler zu investieren.

In welcher Größenordnung lohnt es sich denn überhaupt, Kunst als Geldanlage zu betrachten?

Ich würde sagen, wenn ein Werk eine Million Euro auf dem Auktionsmarkt erreicht hat. Ab dieser Größenordnung verliert die Arbeit nicht mehr an Wert, sondern ihr Wert wird wachsen. Und wenn sie ganz sicher sein wollen, dann kaufen sie bitte erst ab zehn Millionen, denn dort, wo zehn Millionen investiert worden sind, werden in Zukunft auch zwanzig oder fünfzig Millionen investiert.

Wie kommt es denn zu diesen extremen Preisrekorden?

Das sagt uns die Statistik. Vor 15 Jahren gab es weltweit 50 Menschen, die pro Jahr über 5 Millionen Dollar in Kunst investiert haben. Heute sind es 3 000. Sie investieren in Kunst, weil das mit Prestige verbunden ist. Kunsthistorisch würde ich nicht alles mittragen. Es wird vermutlich zu einem Rückgang kommen, wenn die Sammler versuchen, die Arbeiten wieder zu verkaufen. Und es gibt eine zweite Kategorie: Schwarzgeld, zum Beispiel aus dem Drogenhandel. Nichts ist einfacher als Geld bei einer Auktion zu waschen,

Kunstkenner
Veit Görner.



FOTO: KESTNERGESELLSCHAFT

Emil Nolde, „Venezianische Gondeln“, (um 1924).
Foto: Michael Herling / Aline Gwose
© VG Bild-Kunst Bonn
2008 ;aus der Ausstellung
„Im Reich der Farbe“ Sprengel Museum Hannover.



dort für fünf Millionen einen Picasso zu kaufen und in zwei Jahren wieder zu verkaufen. Diese illegalen Gelder sind früher sehr viel stärker in Antiquitäten und Altmeister angelegt worden. Jetzt ist es bereits die zeitgenössische Kunst. Man kauft dann eben auf einer Auktion Andreas Gursky für drei Millionen.

Sammeln Sie selbst?

Ja. Wenn man sich als Kunsthistoriker auskennt und junge Künstler begleitet, dann kann man preiswert einkaufen. Ich habe verschiedene Künstler gekauft, alle ungefähr in meinem Alter, als ihre Werke noch für wenige tausend Mark zu haben waren. Oft habe ich über Jahre hinweg in Raten bezahlt, weil ich ja noch kein entsprechendes Einkommen hatte. Für den Andreas Gursky, der jetzt bei mir in der Küche hängt, habe ich 20 000 DM bezahlt. Er wurde auf einer Auktion mit 750 000 Pfund bewertet. Das ist quasi meine Rentenversicherung.

Ein so wertvolles Stück hängt in der Küche?

Leidet das nicht?

Nein, das ist okay. Die Küche ist groß.

Was raten Sie denn dem Kunstliebhaber, der nicht ganz so hoch herangehen kann?

Kauft, was euch gefällt! Das ist das einzig Richtige. Wenn Sammler Ratschläge bekommen möchten, dann fragen wir immer: Wollt ihr mit der Kunst leben? Oder wollt ihr sie lagern und übermorgen wieder verkaufen? Den meisten raten wir: Kauft nach eurer Interessenlage, und wir helfen euch dabei, den Blick zu schulen, Interessantes von Uninteressantem und Gutes von weniger Gutem zu unterscheiden. Das ist kein willkürliches Spiel mit der Kunst. Die Wertmaßstäbe, die zur Beurteilung von Kunst und Qualität entwickelt worden sind, sind objektive wissenschaftliche Maßstäbe. Was mir gefällt ist subjektiv, was Bedeutung hat, ist objektiv.

Und was ist mit der berühmten goldenen Nase?

Die haben die wenigsten. Klar gibt es Sammler, die einen Neo Rauch oder Andreas Gursky früh gekauft haben. Aber das sind auch Zufälle, es sind die privaten Vorlieben der Menschen. Was ja auch total korrekt ist. Man sollte unbedingt nach seinem eigenen Geschmack gehen, natürlich ein vollkommen subjektiver Faktor. Spekulative Sammler, wie wir sie heute kennen, gab es früher in dem Maße überhaupt nicht. Das war wirklich die pure Leidenschaft, das war die Überzeugung in eine ganz bestimmte Kunstrichtung, eine Überzeugung in das Werk ganz bestimmter Künstler. Das richtige Gespür zu haben, den Instinkt zu entwickeln, um zu sagen, „aus dem wird mal was“, das kann man überhaupt nicht lernen. ■



Praxis für Plastisch- Ästhetische Chirurgie

Fettabsaugung	Brustkorrekturen	Face lift
Nasenkorrekturen	Ohr- und Lidkorrekturen	
Faltenbehandlung	Botulinum toxin	
Bauch-, Oberarm- und Beinstraffung		
Narbenbehandlung u. a.		

Dr. med. Ramon Wakili

Facharzt für Plastische Chirurgie
Walsroder Straße 26
30851 Hannover - Langenhagen
Fon 0511 72 14 14
www.kosmetische.de



REGALE BETTEN TISCHE SCHRÄNKE

Maßarbeit preiswert

Shoji-Schränke ab 382,- Patras 140 x 200 cm	Schubkastenbett 100 x 200 cm ab 415,-
Massivholztisch Buche 200 x 99 cm ab 525,-	FORMAT Kleiderschränke nach Maß Jede Breite, jede Höhe, Jede Tiefe - alle Maße!
Kommoden individuell gefertigt	REGALE nach Maß 70 Farben, 50 Hölzer, alle Maße möglich! ab 298,-
SCHLAF- SOFAS ab 199,-	TESTSIEGER Matratzen Kaltschaum ab 169,- Green Sleep ab 559,-

Alles Abholpreise / Don Quixote

www.holzconnection.de / Komplette Collection im Internet
HOLZCONNECTION

Lister Meile 85 Fon 0511 - 261 82 23 Mo - Fr 11 - 19 Uhr
30161 Hannover Fon 0511 - 261 82 24 Sa 10 - 14 Uhr

OHILDE RAUM · IDEEN interior design



Bronsartstraße 6 · 30161 Hannover
Tel. 0511 80 70 40



Der Porsche 911 Carrera Cabriolet: Mit einem umfangreichen Technikpaket sorgt Porsche für noch mehr Fahrspaß bei geringerem Kraftstoffverbrauch des klassischen Sportwagens. Normalversion mit 3,6-Liter-Sechszylinder-Boxermotor mit 345 PS, S-Variante mit 3,8 Liter Hubraum und 385 PS. Ab 95 891,- Euro.



Spaßauto mit Frischluftfaktor ist der offene Mini. Der Mini One kostet 18 300 Euro. Unter der Haube steckt ein 1,6-Liter-Vierzylinder mit 90 PS. Ab 20 000 Euro gibt es die Basisversion des Mini Cooper Cabrios mit 115 oder jetzt auch 211 PS. Das vollautomatische Stoffverdeck, das über eine Schiebedach-Funktion verfügt, bietet sogar die Möglichkeit, nur eine Luke über den Sitzen zu öffnen.



Mercedes SLR „Stirling Moss“: Eine unverfälschte Weiterinterpretation der SLR Legende. Der Hochleistungs-Sportwagen kommt von „0“ auf „100“ in weniger als 3,5 Sekunden. Spitzengeschwindigkeit: 350 km/h. Limitierte Auflage von 75 Stück. Ab 750 000 Euro.

Luft-und-Laune-Autos

Die ersten Sonnentage hatten wir längst – höchste Zeit also, sich den Wind in schicken Karossen um die Nase pusten zu lassen. nobilis zeigt Ihnen die trendigsten **CABRIOS 2009**.



Volvo C70: Der schwedische Premiumhersteller bietet mit dem V70 Fahrvergnügen auf höchstem Niveau. In 2009 auch optional mit Doppelkupplungsgetriebe. Ab 35 070,- Euro.

Cabrio fahren bedeutet für viele Genuss pur hinter dem Lenkrad. Das Design der Fahrzeuge scheint dabei durchaus neben PS-Zahl und Größe ein schlagkräftiges Argument, so dass sich auch die Kleinen unter den Freiluftern auf die Favoritenliste katapultiert haben. Der Fiat 500 beispielsweise gehört in dieser Saison in Retrofarbe genauso wie der BMW Mini zu den rollenden Statements echter Sonnenanbeter.

Der offene Audi A5 präsentiert sich als echter Audi – attraktiv, elegant und rundum stimmig. Wie das Coupé ist der offene A5 ein Viersitzer. Hilfreich beim Einstieg sind die automatisch vorrückenden Vordersitze. Gegen Mehrpreis gibt es auch Ledersitze mit Aufheizschutz.

Wer entspanntes Cruisen genauso liebt wie die sportliche Gangart, sollte den Volvo C70 ausprobieren. Dank Stahldach ein Wagen durchaus auch mit ganzjähriger Flexibilität. Ein wichtiger Rivale bei den Oben-ohne-Fans rollt erst im Spätherbst zu den Händlern: Das Mercedes E-Klasse Cabriolet. Im Moment noch das bestgehütete Geheimnis der Stuttgarter Autobauer. Wer es gern noch exklusiver mag, der sollte sich aus der Reihe der SLR Supersportwagen den „SLR Stirling Moss“ anschauen. Es gibt weder ein Dach noch eine Windschutzscheibe, die den Fahrer vom puren Frischluft-Fahrvergnügen trennen. Ein Hochleistungssportwagen in atemberaubendem Design!

So mancher Cabriofan ist fest überzeugt, dass man die Sonnenseite des Lebens erst im Porsche wirklich spürt. Der Porsche 911 Carrera 4S ist noch leichter, noch schneller und sogar verbrauchsfreundlicher – der Sommer kann kommen! ■



Der neue Stern am Cabrio-Himmel: Den Fiat 500 C mit großem Rollstoffdach gibt es bereits unter 20 000 Euro. Der kleine Viersitzer auf Panda-Basis startet mit drei Benzinern (69, 100 und 135 PS) sowie einem Diesel (75 PS) in den Sommer.



Edel-Exhibitionist: Der Audi A5 steht nach nur 15 Sekunden oben ohne da. Was sich da wegfaltet, ist ein Stoffdach. Die Basismodelle haben Start-Stopp. Fünf effiziente Motoren, ein agiles Fahrwerk und eine breite Palette an Highend-Optionen machen den Neuen von Audi zum attraktivsten Cabriolet der Mittelklasse. Ab 41 100 Euro.

Anstiften zum Stiften

Vom 6. bis 8. Mai war Hannover Gastgeber für den Deutschen Stiftungstag, dem größten Stiftungentreffen Europas. Es gab ein Mammutprogramm rund um das Stiftungswesen. Mit dabei: die Bürgerstiftung Hannover und deren Vorstandsvorsitzende **DOROTHEA JÄGER**. nobilis stellt sie vor.

TEXT: ISABELLA TEETZ-KNORR FOTO: JOACHIM GIESEL

Diese Fröhlichkeit wirkt ansteckend. Lächeln, Mimik und Gesten sind so offen und herzlich, dass man sich in ihrer Gegenwart schnell wohl fühlt. Dahinter steckt eine einfache Wahrheit: Dorothea Jäger, die Vorsitzende der Bürgerstiftung Hannover „steht auf der Sonnenseite des Lebens“, wie es die 45-Jährige formuliert. Eine erfüllte Kindheit und Jugend in gutbürgerlichem Elternhaus, eine humanistische Ausbildung, Tennis, Leichtathletik, Mädchenchor, Querflöte ... Nun möchte sie etwas von dem zurückgeben, was ihr zuteil wurde: „To give back“ nennen die Briten das“, sagt die Diplom-Betriebswirtin, die nach ihrem BWL-Studium an der European-Business-School bei Frankfurt vier Jahre bei Mercedes Benz in Stuttgart arbeitete, bevor sie mit Ehemann Sebastian nach Hannover zurückkehrte. Er stieg ins elterliche Unternehmen ein, die Jäger-Unternehmensgruppe, ein Zulieferer für Komponenten und Systeme aus Gummi und Kunststoff. Sie widmete sich dem „Familien-Management“ und den drei Söhnen.

Vor fast zwölf Jahren wurde sie zunächst Mitglied im Vorstand der Bürgerstiftung und seit Anfang 2008 deren Vorsitzende. Wie das kam? Ein Zufall. „Peter Hübötter, der Architekt unseres Hauses, hat mich einfach zur Gründungsveranstaltung mitgenommen“, erinnert sich Dorothea Jäger. „Mich hat die Idee der Stiftung schon immer fasziniert. Es ist ein lohnender Einsatz, Projekte, die oft an der Trägheit staatlicher Institutionen und leeren Kassen scheitern, möglich zu machen.“ Längst hat sie auch ihren Mann von der Idee überzeugt und mit dem eigenen Unternehmen 2001 die Artemis-Stiftung als erste von heute 25 Treuhandstiftungen unter dem Dach der Bürgerstiftung gegründet: „Wir wollten mit gutem Beispiel vorangehen.“

Ob integrative Maßnahmen, Hausaufgabenhilfe oder Kinderzirkus – alle Projekte eint ein Gedanke: „Wir wollen sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen über Musik, Sport und Spaß wichtige Eigenschaften vermitteln wie Verlässlichkeit und Solidarität, Fairness und Toleranz, Selbstvertrauen und Verantwortung.“ Neu und „sehr schön“ sei das Projekt Musikpatenschaften, kurz MUPA. „Dafür suchen wir noch

dringend Sponsoren, die Kindern und Jugendlichen entweder ein Musikinstrument zur Verfügung stellen oder den Musikunterricht bezahlen.“ Aus eigener Erfahrung weiß sie, wie bereichernd gemeinsames Musizieren ist: „Musik kann sehr motivierend wirken und auf alle anderen Lebensbereiche übergreifen.“

Vier Vormittage in der Woche arbeitet Dorothea Jäger im Büro der Bürgerstiftung in der List – ehrenamtlich. Sie pflegt den Kontakt zu Stiftern und Projektteams, sucht neue Mitstreiter und führt Gespräche mit Beratern und Bankenvetretern oder bringt sich bei der Vorbereitung von Veranstaltungen ein, wie etwa beim Stiftungstag, zu dem Anfang Mai rund 1 400 Stiftungsvertreter nach Hannover kamen.

„Ich müsste manchmal scharfzüngiger und schlagfertiger sein. Und ich müsste mehr Zeit investieren“, sagt sie selbstkritisch. „Aber mittags möchte ich doch das Essen für meine Jungs kochen können!“ Heute hatte es schnell gehen müssen: selbstgekoktes Apfelmus mit Kartoffelpuffer. Und eine Joggingrunde mit Border-Terrier Flocke stand auch noch an. „Wir hatten ihn aber schon, bevor er zum Modehund wurde“, sagt sie fast entschuldigend. Dorothea Jäger mag kein Schickimicki. Es liegt ihr nicht, „auf den Putz zu hauen.“ Dafür sprüht sie vor Energie und Tatkraft. Und die lebt sie nicht nur in ihrem Ehrenamt aus, sondern auch beim Tennis, Wandern und Segelfliegen. Der diesjährige Sommerurlaub wird die Familie nach Frankreich führen, vielleicht wird sie auch einen Surfkurs buchen: „Die Jungs wollen auf jeden Fall Kite-Surfen.“

Ob sie einen Herzenswunsch habe? „Es wäre schön, wenn unsere Idee der Bürgerstiftung noch mehr Schule macht und bekannter wird. Wichtig ist: Jeder kann Stifter werden! Ob mit Geld, Zeit oder Ideen.“ ■

Hannoveraner für Jugend, Kultur und Soziales: 1997 unter Leitung des Kriminologen Christian Pfeiffer mit 55 000 Euro gegründet, verfügt die Bürgerstiftung heute über mehr als 4 Millionen Euro Stiftungskapital. Bisher unterstützte sie rund 250 Projekte mit mehr als 850 000 Euro, Schwerpunkt „Zukunftsinvestition Jugend“. Infos: www.buergerstiftung-hannover.de



.....
„Ich möchte
zurückgeben, was mir
selbst zuteil wurde.“
.....

..... DOROTHEA JÄGER

Ein Schwerpunkt der Bürgerstiftung und ihrer Vorsitzenden Dorothea Jäger: Projekte für Kinder, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.





→ Heute hier, morgen dort

Mobilität ist Trumpf. Doch wo und wie wohnt man als Job- oder Urlaubs-Nomade? Eine Lösung sind zeitlich befristete Mietverhältnisse oder der **WOHNUNGSTAUSCH**. Das entlastet die Kasse und ist eine gute Alternative zum Hotelaufenthalt.



TEXT: ANNEKE BOSSE



FOTO: PATRIZIA TILLY

Haustausch ist „die“ Ferienalternative in aller Welt. Mieter müssen vorher die Genehmigung zur Untervermietung einholen. Kontakte unter: www.haustauschferien.com

Daheim ist er in Ebersberg bei München, aber zu Hause fühlt sich Thomas Stein auch im Zooviertel in Hannover. Die moderne Einrichtung, die lichte Atmosphäre, der angenehme Mix aus Holz, Glas und Leder – er selbst hätte Wohnung und Ausstattung vermutlich nicht wesentlich anders ausgewählt. Doch hinaufgetragen in den zweiten Stock des ruhigen Drei-Parteien-Hauses hat Thomas Stein lediglich ein paar persönliche Dinge, wie seine Stereoanlage und den Fernseher. Alles andere war schon da: Von der Stehlampe im

Wohnzimmer über die Bistrostühle in der Küche bis hin zum Weinglas im Regal. Das gesamte Inventar gehört nicht ihm, sondern seinem Vermieter.

„Ich habe die Wohnung im Internet gefunden. Der Besichtigungstermin hat schnell geklappt, und ich konnte sofort einziehen“, erzählt der Unternehmensberater, den es beruflich vorübergehend nach Hannover verschlagen hat. „Anfangs hatte ich eine sehr kleine Wohnung, aber nachdem das Projekt hier verlängert wurde, wollte ich gern etwas mehr Platz haben“, sagt der 54-Jährige. Inzwischen betreut er auch noch einen Kunden in Köln und hat dort ebenfalls eine Wohnung auf Zeit gemietet. „Ich kenne Kollegen, die jahrelang in Hotels wohnen. Meine Sache ist das nicht.“ In „seiner“ hannoverschen Wohnung ist er nicht nur mit der Ausstattung sehr zufrieden, ihm gefällt auch, dass er seinen Arbeitsort bequem von dort zu Fuß erreichen kann. Seinem Vermieter ist Thomas Stein noch nie begegnet. Die gesamte Abwicklung des Mietvertrages lag in den Händen der „HomeCompany Hannover“. Sie gehört zu den größten

FOTO: ANNEKE BOSSE



„Jahrelang
im Hotel, das ist nicht
meine Sache!“

..... THOMAS STEIN

Anbietern möblierten Wohnraums. „Wir haben ständig 700 bis 800 Wohnungen zur Auswahl“, sagt Wohnungsvermittler Alexander Petrovic. Viele möblierte Zimmer sind dabei, genauso aber auch sehr hochwertige Objekte. Zum Beispiel von Eigentümern, die jeden Sommer auf einer Nordseeinsel oder jeden Winter auf den Kanarischen Inseln verbringen und ihre Wohnung in Hannover nicht leer stehen lassen möchten.

„**Wohnraumanfragen** bekommen wir vor allem von Firmen, die für ihre Mitarbeiter eine Bleibe auf Zeit suchen.“ Der Dienstleister HomeCompany übernimmt dabei auf Wunsch den kompletten Kontakt zum Mieter, betreut die Besichtigungstermine, prüft vorab die Seriosität der Anfrage und bereitet den Mietvertrag vor. Für Vermieter ist dieser Service kostenfrei, Mieter zahlen je nach Dauer der Mietzeit eine in der Höhe gestaffelte Provision.

Für Manuel Schön, den Eigentümer der Wohnung, in der Thomas Stein derzeit lebt, ist dieses Verfahren eine „tolle Sache“. Er selbst ist beruflich viel im Ausland tätig, möchte sich aber die Möglichkeit offen halten, irgendwann wieder in Hannover sesshaft zu werden und muss so seine Möbel bis dahin nicht irgendwo unterstellen. Mit seinen Kurzzeitmietern hat er bislang fast ausschließlich gute Erfahrungen gemacht. Auch Leerstände gab es kaum. „Ich kenne dieses Serviceangebot aus Indien. Auch dort habe ich schon als Mieter davon profitiert“, sagt Schön. „Die Inder sind uns in dieser Beziehung weit voraus.“

Diese Erfahrung macht Alexander Petrovic allerdings inzwischen auch für Hannover: „Es gibt Tage, da reden wir hier mehr Englisch als Deutsch.“ Vor allem Programmierer sind es, die aus Asien für ein paar Wochen oder Monate ihr Knowhow nach Hannover bringen. Nicht selten suchen sogar ganze Familien – besonders aus den arabischen Ländern – für zwei oder drei Wochen eine Unterkunft, zum Beispiel wenn ein Angehöriger in einer hannoverschen Klinik operiert wird.

Den Vermieter interessiert letztlich nur, dass sein Objekt möglichst oft vermietet und beim Auszug des Mieters in gutem Zustand ist – für seriöse Vermittlungsfirmen eine Selbstverständlichkeit. Darauf verlässt sich auch Jago Düen, der vor drei Jahren ein Haus in Bemerode geerbt hat. „Ich versuche, das Haus zu verkaufen, aber bei 335 Quadratmetern Wohnfläche ist es nicht ganz leicht, einen Käufer zu finden.“

Bis ihm ein Interessent die gewünschten 450 000 Euro Kaufpreis auf den Tisch legt, vermietet er das komplett mit Jura-Marmorfußböden, drei exklusiven Bädern, diversen Schlafräumen und einer Einliegerwohnung ausgestattete Gebäude: Insgesamt ist es eine Win-Win-Situation mit drei Gewinnern: Das Unternehmen freut sich über eine günstige Unterbringung, Hausbesitzer Düen verdient ohne viel Aufwand gutes Geld, und auch der Wohnungsvermittler geht nicht leer ausgeht. Wo gibt es das noch? ■



Infos für Haus- oder Wohnungstauscher

Wer in Hannover Wohnraum auf Zeit anbieten möchte oder eine möblierte Unterkunft sucht, findet unter <http://hannover.homecompany.de> viele Angebote und weitere Informationen.



Dank Tausch lebt es sich im Urlaub wie Zuhause.



Alles passt

RIANI zieht anspruchsvolle Frauen von heute an. Frauen, für die Eleganz und Souveränität kein Widerspruch sind. Das extravagante Outfit aus elastischem Viscose-Jersey zieht Sie auffallend gut an – für jeden Anlass.

Preis: 179 Euro

Gesehen bei: Ingrid Weis Moden



TIPPS UND TRENDS

Fein und edel kaufen

Die **nobilis**-Redaktion hat erlesene Neuheiten in und um Hannover für Sie entdeckt.



Pflege mit Tradition

„I Coloniali“-Produkte von J & E Atkinson sind inspiriert vom Orient. Die Körpercreme mit Myrrhe macht die Haut zart und geschmeidig. Der Saft des Myrrhebaums besitzt regenerierende, straffende und reinigende Eigenschaften.

Preis: ab 37 Euro. Gesehen bei: www.douglas.de

Blumenwiese fürs Sofa

„Sommerwind“ heißt das handbedruckte Kissen aus dem hannoverschen Textildesign-Atelier Dorothee Lehnen. Das Sofakissen ist eine Kombination aus Seide und Wildseide, mit Enten- und Gänsefedern gefüllt und misst 30 x 40 Zentimeter.

Preis: 54 Euro

Gesehen bei: Dorothee Lehnen Textildesign



Elegante Augenblicke

„Copacabana“ – bereits ihr Name verbreitet Urlaubsfeeling. Kleine Lapislazuli-Steine machen die Sonnenbrille von Christian Dior zu einem echten Hingucker. Breite Bügel mit aufwendigen Verzierungen unterstreichen den typischen Dior-Look.

Preis: 285 Euro. Gesehen bei: Optiker Bernd Kochan



Black Beauty

„Eden“ heißt dieser originelle Anhänger von Glanz und Gloria. Designerin Beatrice Müller vereint weibliche Sinnlichkeit mit maskuliner Technik: Seine brillante Oberfläche verdankt der Apfel einer Hightech-Beschichtung aus DLC, einem diamantähnlichem Kohlenstoff aus der Formel 1.

Preis: 565 Euro. Gesehen bei: Juwelier Kröner

Flexibel Golfen

Der „R9 Driver“ von Taylor Made eröffnet eine neue Ära: die Movable Weight-Technologie und das neue Flight Control System, mit dem sich auch der Winkel des Schlägerblattes, der Loft und der Lie verändern – mit 24 verschiedenen Konfigurationsmöglichkeiten. Je nach Einstellung variiert die Flugbahn seitlich bis zu 68 Metern.

Preis: 449 Euro

Gesehen bei: Golf House



Die Farbe der Klarheit

Weiß ist bedingungslos sinnlich. An einer weißen Seidenkordel sagt der achtzehnkarätige roségoldene Anhänger „Eclipse BY KIM“ auf subtile Weise: „I know, you are much more than what I see.“

Preis: 2275 Euro. Gesehen bei: Wempe

Greifvögel zeigen ihre Kunst

Dschingis Khan soll 600 Jagdfalken gehalten haben, Kaiser Friedrich II. gilt als größter Falkner, der je gelebt hat. Der Falkenhof im Wisentgehege Springe gehört mit seinen täglichen Vorführungen zu den Attraktionen in der Region – **FÜR DEN KLEINEN URLAUB ZWISCHENDURCH.**

TEXT: ULRICH EGGERT FOTO: ROSI RADECKE

Rouven Polep (32), der den Falkenhof leitet, ist die Frage gewohnt. „Warum nutzen Ihre Greifvögel die Gelegenheit nicht, während der Vorführungen davonzufliegen?“ Mehrere Gründe sind die Ursache dafür. Greifvögel, erklärt er dem Publikum, sind von Natur aus träge und faul. Das Fliegen zehrt an ihren Kräften und ist harte Arbeit. Deshalb verbringen sie in der freien Natur 80 Prozent ihrer Zeit tatelos und fliegen nicht aus Spaß. Im Falkenhof hingegen erhalten sie ihre tägliche Nahrung ohne Anstrengung, die

durchaus launisch. Turmfalke „Jacky“ lässt sich denn auch trotz mehrerer freundlicher Hinweise auf die Leckerbissen in der lederbewehrten Hand des Falkners nicht dazu herab, seinen Sitz im benachbarten Baumwipfel zu verlassen. Dafür schwebt der vier Kilo schwere Seeadler fast majestätisch heran und schnappt sich das Fleischstück auch in der Luft. Das Publikum ist begeistert von den unterhaltsamen Flugvorführungen.

Steppenadler und Würgfalken, Rot- und Schwarzmilan, Wanderfalken und der Uhu als größte europäische Eule gehören zur Stammbesatzung des Falkenhofs wie auch Turmfalken, Habichte und Wüstenbussarde. Die ganze Gesellschaft der „Griff- und Bisstöter“ eben, wie die Vögel nach ihrer Gewohnheit, die Beute zu greifen, genannt werden.

Rouven Polep und seine sechs Mitstreiter lassen es nicht bei der Erklärung der Vögel bewenden. Sie erzählen, dass man schon einen dicken Lederhandschuh braucht, um einen Seeadler auf der Hand balancieren zu lassen, oder werfen Blicke in die Vergangenheit, in der bei den Feudalgesellschaften die Jagd mit Greifvögeln zum guten Ton gehörte. Der soziale Rang bestimmte die Tierart: „Ein Adler für den Kaiser, ein Gerfalke für den König, ein Wanderfalke für den Grafen, ein Merlin für den Adligen und ein Habicht für den Freisassen“, vermerkte eine Äbtissin im Mittelalter.

Die Kombination von Vergnügen und Wissensvermittlung ist offenbar sehr beliebt. Schulkinder beispielsweise erfahren gleichermaßen, dass es viel Geduld und Vertrauen braucht, um gute Leistungen zu erzielen. Wer die Reise zum Falkenhof im Wisentgehege Springe unternommen hat, kommt am Museum für Natur-Jagd-Kultur im Jagdschloss Springe nicht vorbei. Das Gebäude diente zunächst als Unterkunft für König Georg V. und seine Jagdgenossen im Saupark Springe und ist nach einer wechselvollen Geschichte Museum mit einer naturkundlichen Dauerausstellung. Es informiert auf Wandbildern des Tiermalers Fritz Laube und in gestalteten Vitrinen über die Lebensweise und Lebensräume einheimischer freilebender Tiere. Auch Jagdgerät gehört zum Ausstellungsprogramm. Die repräsentativen Räume mit Laves- und Kaisersaal im klassizistischen Stil werden auch gern für Empfänge, Feiern oder Konzerte genutzt. ■

Falkner Rouven Polep mit einem Seeadler auf der handschuhbewehrten Hand.



Schauflüge beanspruchen sie nicht über Gebühr und werden überdies noch mit leckeren Häppchen belohnt. Außerdem sind nahezu alle „Mitarbeiter“ der Flugschau nicht in freier Wildbahn, sondern in Zuchtgehegen aufgewachsen. Sie vermissen die Freiheit nicht.

Wichtiger als der gesicherte Lebensunterhalt ist für die Tiere das Vertrauen zwischen Falkner und Vogel. Das baut sich erst langsam auf und muss sich täglich beweisen. „Wir arbeiten nicht mit Zwang und Strafe“, versichert Polep, „das hätte gar keinen Sinn. Wir arbeiten oft jahrelang mit den Greifvögeln, ehe sie auf der Flugschau eingesetzt werden können“. Dabei geht ihnen offenbar eine gewisse Intelligenz nicht ab, mit der sie lernen, auf die Lockrufe der Trainer zu reagieren und ihre Flugkünste zu zeigen. Auch sind sie



Der Seeadler ist fast
vier Kilo schwer.

Die Lehr- und Schaufalknerei

Falkenhof im Wisentgehege Springe

www.wisentgehege-springe.de

www.falkenhof-wisentgehege.de

Flugvorführungen bis 31. Oktober

täglich außer montags

11.30 und 15 Uhr

Museum für Natur-Jagd-Kultur im Jagdschloss Springe

April bis Oktober

täglich außer montags

10 – 17 Uhr.





Alternatives Wohnen mit Wasserblick:
Das Hausboot von Sascha Akkermann
und Flo Florian.

Hingucker im Hafen

Ein Hausboot ist der wahrgewordene
TRAUM VOM MARITIMEN LEBEN.

In Oldenburg bieten 40 Quadratmeter
schicke Wohnlichkeit einen
Blick aufs Wasser, wie er unmittelbarer
und schöner kaum sein könnte.

TEXT UND FOTO: TORSTEN HAMACHER

Ganz sanft wiegen der Wind und die Strömung der Hunte den „Silberfisch“ hin und her. Entspanntes, fast südländisches Flair herrscht im Stadthafen in Oldenburg. Ein Kind winkt herüber. Im Hintergrund rumpelt ein Zug über die mächtige Klappbrücke, die, wenn sie hochgezogen ist, den Booten den Weg in die Welt freigibt.

„Ein Hausboot, das war schon immer mein Traum“, sagt Sascha Akkermann und blinzelt in die wärmenden Strahlen der Frühlingssonne. Gemeinsam mit seiner Geschäftspartnerin Flo Florian genießt der Tischlermeister auf der Dachterrasse des Silberfisches die Ruhe nach dem Sturm. „Hätten wir zur Messe solch ein Wetter gehabt, wär' der Andrang noch größer gewesen“, sagt die Designerin sichtlich stolz. Ihr Hausboot war nämlich der Renner auf der „Nordhaus“, einer Bau- und Ausbaumesse, die Ende März in der Hunttestadt stattgefunden hat.

„Bis dahin mussten wir das Haus fertig haben, und das war alles andere als leicht“, erinnert sich Akkermann. Die Messemacher waren durch einen Bericht in der regionalen Tageszeitung auf das Hausboot-Projekt der Möbelmacher aufmerksam geworden und sofort interessiert – ging es bei der diesjährigen Nordhaus doch vor allem um alternative Wohnformen. Die Organisatoren fragten also an, ob

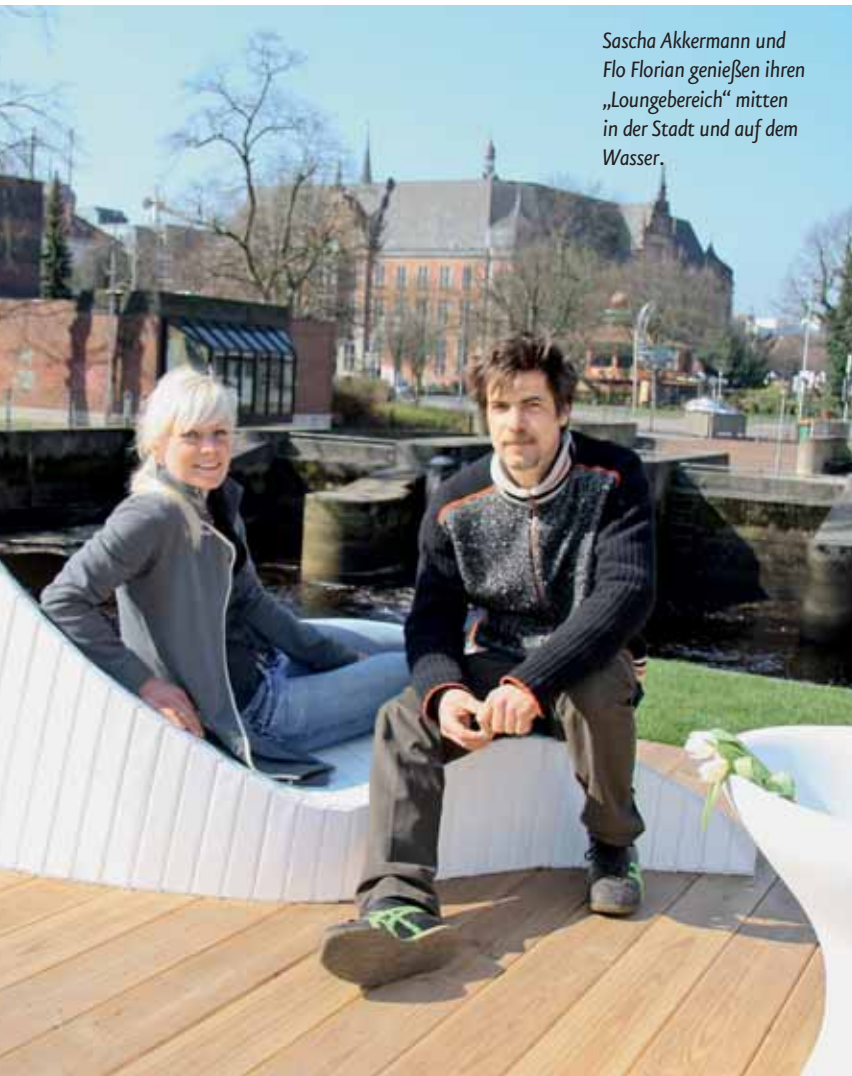
>



Klein, aber fein: das Schlafzimmer mit Blick aufs Wasser.



Trotz einer Wohnfläche von 40 Quadratmetern wirken Küche und Wohnbereich großzügig.



Sascha Akkermann und Flo Florian genießen ihren „Loungebereich“ mitten in der Stadt und auf dem Wasser.

- > das Schiff nicht als Teil der Ausstellung zugänglich gemacht werden könnte. „Als Sascha zugesagt hatte, war mir klar, was auf uns zukommt“, so Florian. „Denn damals – das war irgendwann im Oktober – waren gerade mal die Schwimmer fertig!“

Während sich Bernhard Urich, der dritte im Hausboot-Team, um die nötigen Genehmigungen kümmerte und die Zahlen im Blick behielt, bauten Florian und Akkermann das Schiff. Mehr als einmal hatte das Projekt zwischenzeitlich auf der Kippe gestanden. Schließlich musste man den Bau des Hauses auf dem Wasser anfangs noch neben der normalen Arbeit bewältigen! Ein weiteres Problem: Ihre Werkstatt auf dem alten Werftgelände in der Nähe des Oldenburger Stadthafens hatte keine ausreichende Höhe für das 5,60 Meter hohe Hausboot. So musste ausgerechnet in den kalten Wintermonaten im Freien gearbeitet werden. „Statt der Arbeitschase hatte ich meistens meine Snowboardchase an“, berichtet Florian von den Umständen unter denen das Schiff entstanden ist. Unter Hochdruck wurde oft bis spät in die Nacht hinein gearbeitet.

Doches hat sich gelohnt: Nicht nur die Messebesucher waren begeistert vom ungewöhnlichen Hausboot-Projekt der Oldenburger Jungunternehmer. Ihr schwimmendes Heim ist ein neuer Blickfang im alten Hafen geworden. Und auch an diesem Morgen bleiben immer wieder Passanten auf der Promenade stehen, um das silbern glänzende Gefährt zu bestaunen, das unter dem überkragenden Dach seine kühn geneigte gläserne Fensterfront der Sonne entgegenreckt. „Die Form ist dem Wetter geschuldet und dient als konstruktiver Schutz“, sagt Akkermann. So bleiben die Glasfläche und der Übergang von Wand zu Boden, der immer besonders witterungsanfällig ist, vor Regen und Feuchtigkeit geschützt. Bei der komplizierten Schließtechnik der Terrassentür, die in der gläsernen Front den Weg aufs Sonnendeck freigibt, bekamen die Hausbootbauer Hilfe von Oliver Herbolzheimer, dem Chef der benachbarten Oldtimerwerkstatt. Sanft fällt die Tür ins Schloss, geführt durch die ausgefeilte Mechanik

.....

„Ganz bewusst
haben wir Wert
gelegt auf natürliche
Werkstoffe.“

..... SASCHA AKKERMANN



Ein gemütlicher Holzofen
sorgt auch in der kalten
Jahreszeit für wohlige Wärme
an Bord.

und das Eigengewicht. Offenheit, Transparenz, der überwältigende Blick aufs Wasser und das Gefühl von Freiheit bleiben so auch bei geschlossener Tür erhalten.

Im Inneren bietet das Haus auf seiner unteren Ebene einen großen Mehrzweckraum mit moderner Küchenzeile und Platz für den Esstisch. Ein bequemes und optisch ausgefallenes Sitzobjekt – das ebenfalls der Feder der Designer entstammt – lädt zum Sitzen am Holzofen ein. Ein Deck höher befindet sich der Schlafbereich. Auf dem Oberdeck lädt eine gemütliche, holzbeplankte Sonnenterrasse zum Verweilen ein. Alle drei Decks sind mit Massivholztreppen verbunden.

Gebaut ist das Hausboot auf zwei großen, mit Epoxidharz ummantelten Schwimmkörpern, die die Bodenplatte tragen. Der Aufbau besteht aus einem stabilen Holzbalkenrahmen, der mit hinterlüfteten Resopalplatten verkleidet ist und mit einer Wärmedämmung aus Hanf versehen wurde. Im Freien haben die Hausbootbauer überwiegend Lärchenholz verarbeitet, im Innern Nussbaum. „Ganz bewusst haben wir auf natürliche Werkstoffe Wert gelegt“, sagt Akkermann und findet, dass auch dieser Aspekt selbstverständlich mit dazu gehört, wenn man sich das Wasser als Lebensraum erschließen möchte. Nachdem sich der erste Ansturm interessierter Messebesucher, Oldenburger Bürger und neugieriger Passanten gelegt hat, bleibt der Mannschaft um Sascha Akkermann nun Zeit, die Innenausstattung des Hauses zu komplettieren: Das Bad will eingerichtet werden, in der Küche wartet die Spüle auf Ergänzung und auf den drei Decks fehlen noch Beleuchtungselemente ...

Wie es weitergeht? „Das hängt unter anderem vom weiteren Ausbau des Hafens in Oldenburg ab“, sagt Akkermann. Auf der Messe habe der Silberfisch schon Liebhaber gefunden, und er sei von Kaufinteressenten angesprochen worden. „Für ein solches Wochenendhaus auf dem Wasser braucht man aber einen Liegeplatz.“ Und die sind in Oldenburg leider ebenso rar wie in vielen anderen deutschen Städten. ■



FLIESEN-MEYER GmbH

Fliesen · Mosaik
Naturstein · Schiffsbau
Osterriedstr. 24
D-30851 Langenhagen

Tel.: +49(0)5 11 74 40 56
Fax: +49(0)5 11 74 13 01
Internet: www.fliesenmeyer.de
email: info@fliesenmeyer.de

Mit Plan unterwegs



Einfach, direkt und immer aktuell.

Schnelle und komfortable Suchmöglichkeiten bietet GelbeSeiten nicht nur als Buchversion und im Internet unter GelbeSeiten.de sondern auch per PDA.

Als mobile Anwendung gibt es schnell und zuverlässig die gewünschten Daten auf das mobile Endgerät.

So findet man schnell das nächste Restaurant, den Friseur um die Ecke und den Schlüsseldienst für die verschlossene Tür.

Ihr GelbeSeiten-Verlag
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,
Freecall 0800 8550-8550

So funktioniert's mit mobil.gelbeseiten.de:
Nach Eingabe von Stichworten, Branchen oder Namen werden umgehend die relevanten Daten für den gewünschten Standort ermittelt.

GelbeSeiten

C wie Chefsache

Wechsel bei der NDR-Radiophilharmonie: Ab der nächsten Konzertsaison wird **EIVIND GULLBERG JENSEN** im Funkhaus den Takt angeben.

TEXT: JÖRG WORAT





Eivind Gullberg Jensen, neuer Chefdirigent der NDR Radiophilharmonie.

Frank Sinatra ist fantastisch“, sagt Eivind Gullberg Jensen. „Von seiner Aussprache können viele Opernsänger noch etwas lernen.“ Ein Lob, dass man von einem Chefdirigenten der NDR-Radiophilharmonie nicht unbedingt erwartet – aber wenn der 37-jährige Norweger zur neuen Saison im Funkhaus den Dirigentenstab von Eiji Oue übernimmt, sind ohnehin eigene Akzente angesagt.

Im Gespräch wirkt der Mann mit der Wuschelfrisur trotz Beeinträchtigung durch hartnäckigen Heuschnupfen freundlich, ein wenig distanziert vielleicht, mit Anflügen von feinem trockenem Humor. Radikale Umbrüche hat er nicht im Sinn, frische Ansätze hingegen schon. So wird es einen komplett neuen Konzertring geben, der den Namen C wie „Chefsache“ trägt: „Das sind vier Konzerte im Großen Sendesaal, die ich persönlich dirigiere. Jedes Mal sind junge, talentierte Solisten dabei. Wir hoffen, mit dieser Reihe auch neue Publikumsschichten zu erreichen.“

Passenderweise wird die NDR-Konzertsaison mit einem norwegischen Komponisten eröffnet: Zum Auftakt des Ring-A-Abends am 17. September erklingt die Uraufführung von Ketil Hvoslefs „Traumspiel“. „Mit dieser Ansetzung hatte ich allerdings noch nichts zu tun“, erläutert Gullberg Jensen, der auf die Machart des Werks sehr gespannt ist: „Es gibt neue Musik, die mit der Niederschrift der Noten schon genau festgelegt ist. Andere Kompositionen geben mehr Raum zur Ausgestaltung. Das ist eher der Stil, der mir entspricht.“

Apropos Stil: Eiji Oues temperamentvolle Dirigate haben in Hannover ja eine große Fangemeinde gefunden – wie würde der Nachfolger die eigene Herangehensweise beschreiben? „Ich kann schwungvoll dirigieren, tue das aber sehr bewusst. Mein Grundsatz lautet eher ‚Less is more‘. Karajan hat einmal gesagt, das beste Dirigieren ist, wenn man nicht dirigiert.“ Dies setzt natürlich ein entsprechend eingestelltes Orchester voraus, das Gullberg Jensen denn auch zu führen gedenkt: „Ich schätze demokratisches Arbeiten, entscheide nicht gern von oben herab. Aber ohne hundertprozentigen Einsatz kann man keine gute Musik machen. Und es ist natürlich eine andere Sache, ob man mit einem Orchester ständig oder nur gelegentlich zusammenarbeitet. So wie es einen Unterschied macht, ob man sich mit jemandem mal zum Kaffeetrinken verabredet oder zusammenlebt.“ Diesbezüglich kann Gullberg Jensen ausgeprägte eigene Erfahrungen vorweisen: Seit sieben Jahren lebt er mit der Ökonomin Monica Salthella zusammen: „Wir sind, wie nennt man das,

verlobt. Ich will eine Hochzeit nicht ausschließen, aber der Status der Ehe hat für uns einfach nie wirklich eine Rolle gespielt.“ Kuriosum am Rande: „Wir haben als Kinder auf Nachbarinseln gelebt, ich auf Stord, meine Frau auf Austevoll. Kennengelernt haben wir uns aber viel später, bei einem Bankett, wo Monica als Vertreterin für unseren Hauptsponsor war.“ Das Paar hat zwei Kinder, die fünfjährige Emma Christin und den zweijährigen Wilhelm Mons. Musikalische Frühtalente hat Gullberg Jensen im Nachwuchs noch nicht erkennen können: „Bislang singen und tanzen sie nur gern. Vielleicht werden die beiden ja Ökonomen ...“

Gullberg Jensens eigener Weg verlief auch nicht vollkommen geradlinig. Wenn er auch als Kind schon Trompete und Geige spielte, zog es den Sohn eines Mathematiklehrers zunächst in naturwissenschaftliche Gefilde: „Ich dachte zuerst, ich könnte etwas mit Chemie, Physik oder eben Mathematik machen. Das lag mir. Aber dann wurde die Musik immer wichtiger. Mit 19 hatte ich schon die Möglichkeit, ein Ensemble zu dirigieren, drei Jahre später stand die Entscheidung für diesen Beruf endgültig fest.“

Der private Musikgeschmack des Dirigenten ist, wie eingangs bereits deutlich wurde, breitgefächert: „Wobei ich manchmal auch gerne gar keine Musik höre, ich mag die Stille. Aber wenn, kann es durchaus Jazz oder Pop sein. In erster Linie alles, was mit gutem Gesang zu tun hat. Ich finde Nat King Cole oder Ella Fitzgerald hervorragend.“

Hobbies? „Momentan habe ich dafür wenig Zeit, natürlich auch wegen der Familie. Ich gehe gern ins Kino und treibe Sport.“ Als echter Skandinavier schätzt Gullberg Jensen unter anderem das Skifahren: „Ich habe früher viel Langlauf gemacht und sogar öfters gewonnen. Das hing immer auch davon ab, wie mein Vater, der das Wachsen der Skier übernommen hat, in Form war ...“ Eine andere Vorliebe des vielseitigen Mannes galt stets der Leichtathletik: „Im Kurzstreckenlauf war ich gut. Über 60 Meter bin ich mehrfach 6,9 Sekunden gelaufen. 100 Meter waren mir schon zu weit, da fehlte mir quasi die Kondition. Ich habe mehr von meiner Explosivität gelebt.“ Kurze Pause, dann: „Die kann ich auch fürs Dirigieren sehr gut brauchen ...“ ■

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes aus Musik und Literatur gefunden

MELANCHOLISCH BIS MUNTER

Eine willkommene Abwechslung unter den Klassik-Veröffentlichungen ist „Songs My Mother Taught Me“ von Magdalena Kožená. Die tschechische Mezzosopranistin singt hier Lieder, die auf den Musiktraditionen ihrer Heimat beruhen, allerdings meist in modernerer Bearbeitung daherkommen. Unter den Komponisten finden sich so große Namen wie Antonín Dvořák oder Leoš Janáček. Die Palette der Stimmungen in den zuweilen nicht einmal einminütigen Liedern reicht von melancholisch bis munter, und Kožená mit ihrem ebenso kultivierten wie emotionalen Gesang jenseits aller Verkitschungen ist genau die richtige Interpretin dafür. Wenn sie auch tadellos englische oder deutsche Texte darzubieten weiß, ist es doch ein Glücksfall, dass sie weit überwiegend ihre Muttersprache einsetzen darf – die feinen Schattierungen

im Timbre klingen dabei nun einmal am überzeugendsten. Diese 34 kleinen musikalischen Geschichten gefallen, regen an und können zuweilen nachhaltig betören. Sämtliche Begleiter halten das hohe Niveau, vor allem Malcolm Martineaus Klavierspiel ist fantastisch.

Magdalena Kožená – Songs My Mother Taught Me (Deutsche Grammophon), 18,95 Euro



VIBRIERENDE ORGELPOWER

„Baby Face“ Willette zählt zu den rätselhaften Figuren der Jazzgeschichte. Wenig Konkretes ist über den Organisten bekannt, selbst sein früher Tod, 1971 im Alter von 37 Jahren, bleibt geheimnisumwittert. Kein Mysterium ist dagegen, dass Willette, dessen richtiger Vorname Roosevelt lautete, zu den Meistern seines Instruments gehörte. Besonders eindrucksvoll wird das auf „Stop and Listen“ deutlich, ursprünglich 1961 erschienen und nun in der preisgünstigen Reihe der „Rudy-van-Gelder-Remaster“ wiederveröffentlicht. Willettes Spiel ist hier stark vom Blues geprägt, ohne deswegen übermäßig in Schwermut zu versinken: Auch in den eher balladesken Titeln klingt diese Musik stets impulsiv und vibrierend. „Stop and Listen“: Dieser Aufforderung kann man sich nur anschließen.

Baby Face Willette – Stop and Listen (Blue Note), 7,97 Euro

FliesenMALIK

EUROKERAM®

FLIESEN

Wandfliesen-Großformate
Designerfliesen, Bodenfliesen-Exklusiv
formate bis zu 1.20 m x 1.20 m
Natursteine – Mosaik

BADMÖBEL

3-D-Badplanung

SANITÄR

Sanitärobjekte und Accessoires

AUSSTELLUNG über 1500 m²

FACHBERATUNG

LIEFERSERVICE

Donnerstag, 18.06.09: Roadshow Lebensraum Fliese am Steintor in Hannover



Öffnungszeiten Altwarmbüchen:

Montag-Freitag 8-18, Samstag 9-14 Uhr,
Sonntag Schautag 14-18 Uhr

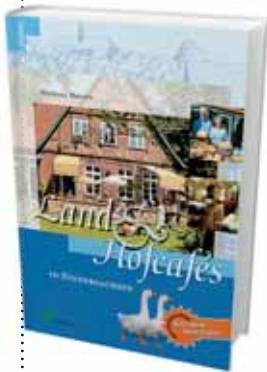
Fliesen Malik · Hannover/Altwarmbüchen · Potsdamer Straße 12 · Telefon 0511/612267 · Internet: www.fliesen-malik.de · mail: info@fliesen-malik.de

LECKERES AUF DEM LAND

Lust auf einen Ausflug inklusive Einkehr in einem urigen Café, wo der Duft frisch gebackenen Kuchens die Nase kitzelt? Das Ziel zur Einkehr findet sich garantiert auf einer der mehr als 220 Seiten des Buches „Land- und Hofcafés in Niedersachsen“.

Sorgfältig ausgewählt wurden Cafés, die alle eines gemeinsam haben: Sie bieten beste hausgemachte Backtradition, bestechen durch ihr einzigartiges Flair und besitzen jedes für sich eine ganz individuelle Persönlichkeit. Welche das ist, beschreibt der Autor in kurzweiligen Porträts. Praktisch sind die sorgfältig recherchierten Kontaktdaten, Hinweise zur An-

fahrt sowie Tipps zu Sehenswürdigkeiten in der Nähe. Ein überzeugender Ratgeber – auch dann, wenn für die Fahrt ins Grüne ein Nachmittag ausreichen muss.

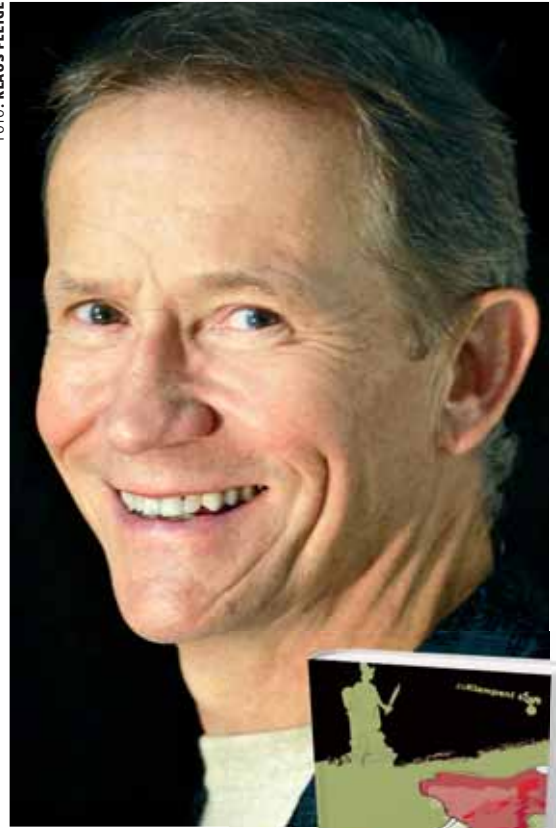


Michael Holste: „Land- & Hofcafés in Niedersachsen“. Cadmos, 12,80 Euro.

Tödliches Hannover

Bodo Dringenberg, seit Veröffentlichung seines historischen Krimis „Mord auf dem Wilhelmstein“ kein Unbekannter der Krimiszene, hat jetzt mit einem Band mit vier zeitgenössischen Kurzkrimis nachgelegt. „Kleiner Tod im Großen Garten“ ist bereits das fünfte/neunte Buch der von der Krimi-Autorin Susanne Mischke herausgegebenen Krimireihe im Zu-Klampen-Verlag. Dringenberg platziert seine Leichen an Hannovers idyllischsten Orten. In der Titelgeschichte liegen Erotik und Verbrechen nah beieinander: Ein vermeintlich künstlerisches Tete-à-Tete endet für einen der Beteiligten mit eingeschlagenem Schädel im Großen Garten. „Listen-Schnitte“ startet hingegen mit einer Leiche in den Untiefen der Ricklinger Kiesteiche, die sich als Anfang einer ganzen Mordserie erweist. Täter ist ein arbeitsloser Lehreranwärter, der von Kiefernmöbeln, Dispositionskredit und Toskana-Urlaub träumt und nach und nach seine Konkurrenz aus dem Weg schafft. In „Schüsse auf der Allee“ treffen vermeintlich harmlose Boule-Spieler und Kokaindealer auf den Alleen der Herrenhäuser Gärten aufeinander. „Linden auf Baltrum“ ist die einzige Geschichte, die nicht in Hannover spielt. Im Mittelpunkt steht hier der eigenbrödlische Lindener Andreas Linden, der sich auf der Nordseeinsel von seinem Beziehungsstress erholen möchte. Skurril, ironisch, süffisant – und immer tödlich ...

FOTO: KLAUS FLEIGE



Bodo Dringenberg



Bodo Dringenberg: „Kleiner Tod im Großen Garten“. Zu Klampen Verlag, 190 Seiten, 12,80 Euro.

Traumhaft schön.



Osterstraße 46
30159 Hannover
Telefon 0511/327057



Molteni & C Schranksystem Gliss 5th



SCHRAMM

Exklusivmodell Polsterbett, Bezüge abnehmbar,
inkl. Taschenfederkernmatratze 160 x 200 cm
3280,- Euro (auch 180 x 200 cm erhältlich)



Preisträger 2008 und auch 2009 wieder dabei: Laura Pohl und Vladimir Gorup, das Duo „Oblivion“.

Der Preis ist rund

Die erste eigene CD – das ist der Traum eines jeden jungen Künstlers. Der Publikumspreis beim Festival „KLASSIK IN DER ALTSTADT“, das vom 10. bis zum 25. Juli stattfindet, ermöglicht dies.

TEXT: BEATE ROSSBACH

Im Mai war es endlich so weit: Ton ab und Aufnahme! Das „Duo Oblivi3n“ – Laura Pohl und Vladimir Gorup – hat seine erste eigene CD aufgenommen. Als „Tonstudio“ fungierte eine kleine Kirche in der Region Hannover. Vieles musste bedacht werden: Spät musste es sein, damit von drau3en kein Stra3enl3rm eindringt. Der K3ster sollte die Glocken abstellen, und die K3nstler mussten auf den Punkt fit sein. Daran ist das Projekt bereits einmal gescheitert, denn im Fr3hjahr war Laura erk3ltet und konnte nicht singen. Beim n3chsten Termin standen alle schon parat – die K3nstler, der Tontechniker und ein Fotograf, der das „Making-of“ im Bild festhalten sollte. Technische Probleme sorgten erneut f3r Verschiebung.

Die gr333te H3rde einer solchen Produktion ist aber immer die Finanzierung. Und die haben die Sopranistin aus M3nchen und der Akkordeonist Vladimir Gorup aus Kroatien, der in Hannover bei Professor Johannes Sch3llhorn Komposition studiert, im vergangenen Jahr beim Festival „Klassik in der Altstadt“ genommen. Im Sommer 2008 belegten die beiden den zweiten Platz beim Publikumspreis. F3r ihr Programm „Bach meets Piazzolla“ gab es stehende Ovationen, jede Menge Kreuze auf den Stimmkarten und als Belohnung Platz zwei und 1 000 Euro Preisgeld.

Vom 10. bis 25. Juli verwandeln wieder an drei Samstagen K3nstler Hannovers Altstadt in eine Musikmeile, und das Publikum kann entscheiden, wer seine Favoriten sind. Erdacht hat den Publikumspreis Veranstalterin Ariane Jablonka: „Bei Klassik in der Altstadt treten junge K3nstler der Hochschule f3r Musik und Theater auf. Um weiter zu kommen, ben3tigen sie heute f3r Bewerbungen und Wettbewerbsausschreibungen professionell aufgenommene CDs oder DVDs.“

Laura Pohl, die mit Professorin Charlotte Lehmann arbeitet, geh3rte 3brigens schon 2007 zu den Publikumspreis-Gewinnerinnen. „Da bin ich mit einem anderen Ensemble aufgetreten, das sich leider getrennt hat. Wir wollten das Geld zuerst f3r eine Aufnahme verwenden, aber dann fiel alles auseinander. Das war sehr traurig. Ich habe meinen Anteil dann f3r eigene Bewerbungsunterlagen eingesetzt. Aber diesmal geht es weiter.“ Die Demo-CD des Duo Oblivi3n repr3sentiert einen Querschnitt aus ihrem Repertoire. Mit dieser

musikalischen Visitenkarte k3nnen sie sich bei Agenturen und Veranstaltern bewerben. Doch reichen f3r eine solche Produktion 1 000 Euro aus? „Wir sind mit dem Besitzer des Tonstudios befreundet“, erl3utert Laura Pohl.

„**Oblivi3n**“ war das erste St3ck, das Laura und Vladimir zusammen gespielt haben. Daraus wurde dann der Name des Duos. Kennengelernt haben sich die beiden bei einer Tangoveranstaltung in Hannover. Dann trafen sie sich an der Musikhochschule wieder und entdeckten ihre gemeinsame Liebe zu Piazzolla und seiner Musik. Inzwischen haben die beiden K3nstler schon ein beachtliches Programm erarbeitet, das den Bogen zwischen Klassik und Operette, Barock und Ufa-Schlagnern spannt. Vladimir Gorup sagt: „Wir haben Spa3 an Experimenten, und es ist uns gar nicht bewusst, was f3r verr3ckte Sachen wir machen. Das Tolle: Am Ende wirkt alles ganz selbstverst3ndlich.“

Beim traditionellen Abschlusskonzert von Klassik in der Altstadt k3nnen sich die Zuh3rer selbst davon 3berzeugen. Denn neben einigen anderen Vorjahres-Preistr3gern sind auch Laura Pohl und Vladimir Gorup dabei – mit einer halbst3ndigen Version ihres Programms „Modest Mussorgsky und Franz Schubert: Bilder einer Ausstellung“.



2. Platz 2008: Tania Rubenis (re., Sparda-Stiftung) und das Duo „Oblivi3n“.





Natürlich komisch

.....

Sie hilft beim Heckenscheren in den Herrenhäuser Gärten, besingt die Freundschaft unter Frauen oder misst die Beine der Mädels an der Leine – die norddeutsche Entertainerin INA MÜLLER ist als Kabarettistin, Moderatorin und Sängerin erfolgreich.

.....

TEXT: ANNETTE LANGHORST FOTO: 105MUSIC

Ina Müller nennt
sich selbst „B-Promi
zum Anfassen“.



FOTO: MATHIAS BOTHER

Kabarettistin, Sängerin, Autorin,
Moderatorin, Kupplerin – Ina Müller ist
mittlerweile die norddeutsche Allzweckwaffe.

Ina Müller ist in Hannover ein Dauerbrenner. Und das, anders als er der Name verspricht, nicht als Verkäuferin an einer Supermarktkasse oder Spitzenkraft im Verkauf von Tupperwaren, sondern als Popstar. Unaufgeregter könnte ein Künstlername kaum sein. Fünf Konzerte – alle bis auf den letzten Platz ausverkauft. Ihre Texte treffen den Nerv. Alltagsgeschichten, die Frau ihrer besten Freundin beim Glas Wein unter vier Augen erzählt. Sie spricht aus, was andere über das Altwerden, Männer oder Sex denken. „Ich möchte nie wieder 18 sein/ so niedlich, dumm und klein/so ne kichernde Backfischbraut/ die dumm aus der Wäsche schaut/ Geklaute Meinung, verpeilter Stil, antiseptisch und steril/ Lieber Orangenhaut, als gar kein Profil“, singt sie in einem ihrer Lieder. Glaubhaft, echt und irgendwie vertraut. So, als würde man sich schon seit vielen Jahren gut kennen. Geschichten, direkt aus dem Leben gegriffen. Das missglückte Date, Party-Small-Talk, und der eine Liebhaber, an dem Frau alle anderen misst. Bei Ina Müller mündet das im Ohrwurm: „Ich rechne immer noch in Mark um.“ Allein ihr Album „Weiblich, ledig, 40“ hat sich 100 000mal verkauft und hat der Hamburgerin eine Echo-Nominierung eingebracht. Mit „Liebe macht blind“ legt sie nach: „Zwei Amazonen wie wir/ Können sich nicht so leicht verlieren/ gegen eine Weiberfreundschaft wächst so schnell kein Kraut/ manchmal kommt's mir vor/ als ob ich deine Stimme hör/ und gerade heute fehlst du mir besonders laut/ und immer wieder seh ich Sachen/ da muss ich plötzlich lauthals lachen/ und weiß genau, das könnt's jetzt echt nur Du verstehn“.

Aber Ina Müller erzählt uns nicht nur singend Geschichten aus ihrem Leben. Mit ihren charmanten Frotzeleien entlockt sie auch jedem Gesprächspartner seine Geschichte. Die Moderatorin von „Inas Norden“ hat noch jeden Gesprächspartner aufgetaut. Die Frau zeigt echte Entertainer-Qualitäten wenn sie mit anderen Lokalgrößen wie Jan Fedder, Lotto King Karl oder Dittsche gepflegt einen hinter die Binde kippt. In ihrer Kuppelshow „Land & Liebe“ hat sie schon Bauern vermittelt, als von „Bauer sucht Frau“ noch keine Rede war. Selbst ihre plattdeutschen Lieder und Bücher finden ein großes Publikum.



FEST
I n B e t w e e n
WOCHEN
30. Mai – 20. Juni 2009
Herrenhausen

Herrenhäuser Gärten Hannover
30. Mai 19:30, Ensemble Resonanz //
1. Juni 19:00, Akademie für Alte Musik
Berlin // 12. und 14. Juni 19:30,
Nico and the Navigators & Franui //
13. und 14. Juni 16:00, Haydn Trio
Eisenstadt // 19. Juni 19:30, Münch-
ner Kammerorchester // und andere

>



„Liebe macht taub“ – der Titel der zweiten Erfolgs-CD von Ina Müller.

- > 320 Tage im Jahr ist Ina Müller unterwegs: „Ich zieh diesen Stiefel jetzt seit eineinhalb Jahren durch und kann auf nichts verzichten, weil alles so'n Spaß macht“, verrät die Künstlerin. „Man muss halt auf sein Privatleben verzichten, aber das geht notfalls auch ne Zeitlang.“

Über ihren frechen norddeutschen Schnack wird auch in Süddeutschland gelacht, etwa wenn sie in „Inas Norden“ durch Hannover zieht, um die Beine der Damen zu vermessen, weil es schließlich heißt „an der Leine haben die Frauen die längsten Beine“.

Ina Müller ist als vierte von fünf Töchtern auf einem Bauernhof in Köhlen im Landkreis Cuxhaven aufgewachsen. Nach einer Ausbildung zur Pharmazeutisch-technischen Assistentin arbeitete sie in der Inselapotheke in Westerland auf Sylt sowie in der Flora-Apotheke in Bremen-Blumenthal. Bekannt wurde sie durch das mit Edda Schnittgard 1994 gegründete Kabarett-Duo „Queen Bee“. Das Duo löste sich 2005 auf. Neben den gemeinsamen Auftritten arbeitete Ina Müller an verschiedenen Solo-Projekten, vor allem im Bereich der plattdeutschen Sprache. In der Familie wurde Platt gesprochen: „Zwischendurch habe ich das Plattdeutsche gehasst, in der Pubertät war das ganz schlimm. Aber irgendwann habe ich mit der Bühne auch diese Liebe wieder gefunden, als ich merkte, wie toll das Publikum plattdeutsche Songs findet. Plattdeutsch sind einfach meine Wurzeln, und Plattdeutsch ist einfach eine unheimlich schöne Sprache. Ein plattdeutsches Album könnte ich auch selber schreiben.“

Ina Müller live ...

Ina Müller kommt am 20. Juli mit Band nach Hannover. Karten? Siehe Seite 62.

Bei den hochdeutschen Texten bekommt sie Hilfe von Songwriter Frank Ramond: „Ich bin nicht so recht in der Lage, schleimige Texte von mir selber zu singen. Wenn mir jemand anders nen schleimigen Text schreibt, dann sage ich: der ist aber schön. Und sing den auch. Aber eigene Texte, das ist, glaube ich, zu nah dran. Meine eigenen Texte, die schmeiße ich immer gleich weg.“

Klar, wer viel über Männer singt, der wird auch oft zum Thema zitiert. So hat die 42-Jährige auf der Bühne einmal gesagt: „Im Alter möchte ich soviel Geld haben, dass ich einen jungen Mann bezahlen kann, der mir Getränke bringt und mir liebevoll über das Gesicht streicht.“ Das kommentiert sie heute so: „Also, ich als Frau über 40, die bewusst keine Familie in dem Sinne Kinder will, ich habe natürlich den Traum, irgendwann den Mann zu finden, den ich so doll liebe und wo das alles ganz toll funktioniert. ‚Jung‘ habe ich nur gesagt, weil man sucht, glaube ich, den Kontakt zu Menschen, die einfach noch jünger sind. Und übers Gesicht streichen, na ja, was erwartet man mit 75 vom Leben, wenn wir mal ehrlich sind, außer dass dir noch mal jemand übers Gesicht streicht? Männer sehen das, glaube ich, manchmal anders. Die können sich in dem Alter durchaus vorstellen, noch mal loszulegen. Ich bin da realistisch.“

Loslegen wird das Allroundtalent selbst aber auch wieder im Sommer in Hannover, wenn sie im Juli eine Open Air Show auf der Gilde Park Bühne zu ihrem zweiten Album „Liebe macht taub“ nachlegt und uns wieder musikalisch aus ihrem Leben erzählt. Natürlich komisch. ■



FOTO (2): SEBASTIAN GRAM + KIRSTEN BORCHARD

Ina Müllers CD „Weiblich, ledig, 40“ hat sich mehr als 100 000mal verkauft.



Urbane Akteure

15 Produktionen in zwölf Tagen mit 300 Künstlern aus elf Ländern. Die Theaterformen melden sich eindrucksvoll in Hannover zurück. Vom 10. bis 21. Juni gibt das Festival einen Einblick in die Vielfalt des zeitgenössischen internationalen Bühnengeschehens. Verträumte Bilder und spektakuläre Artistennummern prägen die Eröffnungsproduktion „Taoub“ der marokkanischen Gruppe acrobatique de Tanger. Im Bild: „Between the Devil and the Deep Blue Sea“ der britischen Kompanie 1927. Zwischen Tod und Teufel empfangen die bezaubernde Miss Suzanne Andrade und die reizende Miss Esme Appelton die Zuschauer in ihrem skurrilen Cabaret im Stil der 20er Jahre. Live am Piano begleitet, erzählen sie in schönster angelegelter Stummfilmästhetik bizarr-poetische Geschichten. Karten unter (0511) 99 99 11 11.

GALERIEN

Barsinghausen

Galerie per-seh

Frank Buchholz
Rittergut Großgoltern
Gutsstraße 8
30890 Barsinghausen
Tel. (05105) 584 50 40

Tischlein deck dich

Bis 02.08.



Ansgar Skiba, Düsseldorf:
„Cocktail“

Korrespondierende Feldzeichen
– wogende Felder – pastose Tortenstücke – Schüsseln für Jedermann – konservierende Käseglocken – übergroße Teetbeuteln. Sechs unterschiedliche Ansätze, sich dem Thema Ernährung künstlerisch zu nähern. Oder anders gesagt: Assoziationen werden geweckt, die weit über den Tellerrand hinausgehen. Malerei, Objekte und Installationen von: Andrej Henze, Düsseldorf. Susanne Maaß, Hannover. Tomasz Paczewski, Hannover. Zipora Rafaelov, Düsseldorf. Ansgar Skiba, Düsseldorf. Lore Unger, Salem.

Vernissage: 28. Mai, 18 Uhr
Künstlergespräch mit Susanne Maaß: 25. Juni, 18 Uhr
Öffnungszeiten: Do und Fr: 16 – 20 Uhr, Sa und So 11 – 17 Uhr

Fredesloh

Kunsthandel Hans Cymr

Sollingstraße 56
37186 Fredelsloh
Tel. (05555) 665
www.cymr.de

Verschollene Generation

Bis 21.06.

„Expressiver Realismus“ oder die verschollene Generation ist die Sammelbezeichnung für Künstler der Jahrgänge um 1900, die in der Weimarer Zeit bereits hervorgetreten waren oder ihre Ausbildung beendet hatten und durch die Zeit des Nationalsozialismus an ihrer Wirkung gehindert wurden. Heute erleben die Künstler der verschollenen Generation einen Aufschwung, den vor zehn Jahren noch niemand für möglich gehalten hätte. Zu sehen sind Werke der verschollenen Generation von Edvard Frank, Alfred Wais, Karoline Wittmann, Christian Kruck, Wilfried Reckewitz. Öffnungszeiten: Di – So 11 – 12.30 Uhr, 14 – 17.30 Uhr

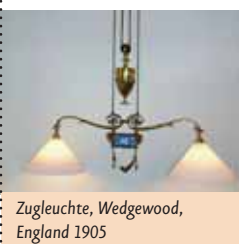
Neustadt am Rübenberge

The Lamp Gallery

Am Kirchplatz 8
31535 Neustadt
Tel. (05072) 781 03
www.thelampgallery.de

Zeitlose englische Leuchten aus England um 1900

06. und 07.06.



Zugleuchte, Wedgwood,
England 1905



Paraffinleuchte Hinks,
England 1880

Bei der diesjährigen Sommerausstellung zeigt die Lamp Gallery eine besondere Vielfalt an zeitlos eleganten Essstischleuchten, wunderschönen Öllampen sowie höhenverstellbare Schreibtisch-, Wand- und Tischleuchten. Auch besondere Gartenlaternen haben Petra Wiebe und Dr. Thomas Sahlender gerade aus England mitgebracht.

Öffnungszeiten: Sa 14 – 19 Uhr,
So 11 – 19 Uhr

Hannover

Gartensaal im
Neuen Rathaus

Trammplatz 2
30159 Hannover

**Robert Hettich:
Ausgewählte Momente**

Bis 31.07.

Die Ausstellung zeigt neue Arbeiten des Langenahgener Malers Robert Hettich, die überwiegend Stadtmotive zeigen und architektonische Elemente des hannoverschen Rathauses beleuchten. In großformatigen Gemälden betont Hettich die Ästhetik des Verwaltungsbaus, versetzt ihn in seinen Bildern in farbige Schwingungen, stellt Bezeichnungen her zwischen dem Gebäude und dem Menschen, die sich darin bewegen – die Ausstellung im Gartensaal lässt sich durchaus als Hommage an Hannover verstehen.

Hildesheim

Galerie im
Stammelspeicher

Wachsmuthstraße 20/21
31134 Hildesheim

**Klaus Staack:
Sand für's Getriebe**

07.06. – 05.07.



Klaus Staack hat Anfang der 70er Jahre dem traditionellen Kunstbetrieb den Rücken gekehrt und den Raum der konventionellen Kunsterwartung verlassen. Seine Kunst dekoriert nicht, sie mischt sich ein. Sie harmonisiert nicht, sie will Denkgewohnheiten verändern und aufklären.

**Kirsten Klöckner:
Mit und ohne Titel**

07.06. – 05.07.



Die gebürtige Braunschweigerin ist bekannt durch ihre geistreichen, in großer Auflage verbreiteten Multiples wie den Rezeptionskeks oder den Komplimentspiegel. Bisher nicht so häufig gezeigt wurden ihre zum Teil sehr großformativen Aquarelle. Kirsten Klöckners Naturmethaphorik ist eindeutig spielerischer Herkunft, sie changiert fortwährend zwischen Darstellung und Struktur. Eröffnung (mit den Künstlern) am 07.06. um 11.15 Uhr. Es spricht Prof. Dr. Harald Falckenberg.

Hannover

Kastern – Kunst & Auktion

Hildesheimer Straße 7
30169 Hannover
Tel. (0511) 85 10 85

**Klassischer Schmuck –
Moderne Fotografie**

Große Kunstauktion am
13.06. ab 11 Uhr



Sybille Bergemann: „Katharina
Thalbach“, Berlin 1974

In der diesjährigen Sommerauktion am 13.06. kommen bei dem Kunst- und Auktionshaus Kastern mehr als 200 Fotografien aus der Sammlung eines süddeutschen Verlegers sowie mehr als 150 Positionen Schmuck aus zwei exklusiven Privatsammlungen zum Aufruf. Daneben gibt es wie immer ein reichhaltiges Angebot an hochwertigen Gemälden, Bronzen, Möbeln und Grafiken, Silber- und Porzellanartikeln.

Vorbesichtigung: 02. – 12.06.
täglich von 11 – 18 Uhr



Rolex-Damenarmbanduhr,
Lady-Datejust Pearlmaster;
Cartier-Damenarmbanduhr mit
Brillanten, Panthère Diamonds

Ein exklusives Dankeschön für einen neuen Leser



„Jede Art zu schreiben ist erlaubt, nur nicht die langweilige.“ (Voltaire)

Langweilig wird es bestimmt nicht mit diesem hochwertigen Kugelschreiber in 925er Sterling Silber mit austauschbarer Großraummine. Er vereint klassisch-zeitlose Eleganz mit edlem Design. Die feinen Linien sorgen für ein angenehmes Schreibgefühl. Wer seine ganz persönliche Note umsetzen möchte: Es ist ein Gravurfeld für die individuelle Beschriftung vorhanden.

Ausgesucht und zur Verfügung gestellt von

vogelsang

Das Angebot gilt bis zum 30. Juni 2009.

 **schlütersche**
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice
30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 26 36
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

☐

Ich möchte **nobilis** selber lesen. Bitte schicken Sie mir **nobilis** an meine Rechnungsanschrift.

☐

Ich möchte **nobilis** verschenken an:

nobilis erscheint elfmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 32,- inkl. Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON



FOTO: HERMANN FELDHAUS

13.06.

Lange Nacht der Museen

Bereits zum 11. Mal jährt sich in diesem Jahr die Lange Nacht der Museen. Zwischen 18 und 1 Uhr können Kulturfreunde mit nur einem Ticket alle beteiligten 21 Kunsthäuser besuchen. Neben den aktuellen Ausstellungen stehen jede Menge Führungen, Vorträge, Kurzfilme, Fassadenaktionen und andere Performances auf dem Programm. Alle Museen werden im 20-Minuten-Rhythmus von einem Bus-Shuttle angefahren.



FOTO: DIRK BLEICKER

Bis 22.06.

In Between

Die diesjährigen Festwochen Herrenhausen erweisen großen Meistern wie Georg Friedrich Händel und Joseph Haydn die Ehre. Bei 14 verschiedenen Konzerten, Aufführungen und filmischen Installationen sind in der historischen Galerie, in der Orangerie und im Berggarten große Namen der internationalen Musikszene aus dem In- und Ausland ebenso vertreten wie heimische Ensembles und Künstler. Karten unter (0511) 16 84 12 22.

KUNST

Bis 26.07-

Gresser & Lenz

„Hurra, die Krise ist vorbei!“. Die beiden aus FAZ und Stern bundesweit bekannten Zeichner legen ausdrücklich Wert auf die Feststellung, dass ihre Arbeiten alles sein dürfen, nur nicht mit „spitzer Feder auf den Punkt gebrachte Missstände, bei denen dem Betrachter das Lachen im Halse stecken bleibt“. Ihr Motto: Jeder Krieg hat seine Opfer, das Gleiche gilt für den guten Witz. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem caricatura museum Frankfurt, Museum für Komische Kunst. Wilhelm-Busch-Museum. Öffnungszeiten: Di – So 11 – 18 Uhr

Bis 09.08.

Conflict Management

Die dialogische Struktur des Ausstellungsprogramms wird anhand künstlerischer Werke von den siebziger Jahren bis heute thematisiert. „Oppositions & Dialogues“ versteht den Gegensatz als wesentliche, produktive Kraft unserer Kultur und Politik. Die Ausstellung präsentiert sowohl die Verwendung des Gegensatzes und der Gegenüberstellung als künstlerisches Ausdrucksmittel als auch künstlerische Auseinandersetzungen mit politischen und kulturellen Oppositionen und Konfliktbereichen. Der produktive Aspekt von Dualitäten kommt in der zeitgenössischen Kunst oftmals durch Interaktion zum Ausdruck. Kunstverein. Öffnungszeiten: Di – Sa 12 – 19 Uhr, So 11 bis 19 Uhr

Bis 16.08.

Tanz der Farben

„Nijinskys Auge und die Abstraktion“. Die Hamburger Kunsthalle zeigt Gemälde und Zeichnungen des Ausnahmetänzers Vaclav Nijinsky die vorwiegend aus der Stiftung John Neumeier stammen. Nijinskys Bilder werden zusammen mit denen anderer, vorwiegend aus Russland stammender Malerinnen und Maler gezeigt, die sich in Paris zwischen 1910 und 1930 mit der Darstellung von Tanz, Rhythmus und Bewegung beschäftigten. In ihren Bildern dominieren leuchtend intensive Farben, Kreisformen, Bögen und geschwungene Formen, die den Eindruck von Bewegung, Leichtigkeit und Virtuosität des Tanzes erwecken. Hamburger Kunsthalle. Öffnungszeiten: Di – So 10 – 18 Uhr, Do bis 21 Uhr

Bis 23.08.

Ein Expressionist in Holland

Das Sprengel Museum Hannover zeigt in Kooperation mit dem Chabot Museum Rotterdam die erste Retrospektive des niederländischen Expressionisten Henk Chabot (1894 – 1949). Chabot war in seiner frühen Arbeit der zwanziger Jahre vom Kubismus und Symbolismus beeinflusst, entwickelte jedoch bald eine eigenständige expressionistische Handschrift. Die Ausstellung präsentiert Werke aus allen Schaffensperioden und Werkbereichen des Künstlers, von der Malerei über Skulpturen bis hin zu grafischen Arbeiten und Zeichnungen. Sprengel Museum. Öffnungszeiten: Di – Do und So 10 – 20 Uhr, Fr und Sa 10 – 22 Uhr

KLASSIK

01.06.

Berggarten-Musik

Stephan Meier und seine Ensembles entwickeln speziell für Hannovers schönsten Garten eine Musik mit Klängen seiner Pflanzen – für Bläser, Schlagzeuger und elektronische Klangwiedergabe. Das Publikum lagert zunächst auf der Wiese und folgt dann den Musikern zu einem Wandelkonzert. Karten unter (0511) 16 84 12 22. Berggarten. 20 Uhr

04.06.

Musik im Schloss

Liebhaber der Kammermusik kommen voll auf ihre Kosten, wenn mit Johannes Peitz (Klarinette, Bassethorn), Ulf Schneider (Violine) und Stephan Imorde (Klavier) ein hochkarätiges Klavier-Trio im Renaissanceschloss zu Gast ist. Die u. a. mit dem Echo-Klassik und bei vielen internationalen Kammermusikwettbewerben ausgezeichneten Musiker werden Werke von Ives, Elgar, Bernstein, Lutoslawski, Jancsek und Bartók spielen. Karten unter (05032) 89 91 54. Schloss Landestrost, Neustadt. 20 Uhr

04. – 07.06.

Orgelfest Hannover

Jede Menge Konzerte, Führungen, ein Orgelspaziergang und „Jazz in June“ stehen beim Orgelfest auf dem Programm, alles rund um die Einweihung der großen Orgel an der Marktkirche. In den Sommermonaten gibt es jeden Sonntag um 12 Uhr eine 30-minütige Orgelmatinee. Weiterer Höhepunkt des Festprogramms: Die Austrahlung des Stummfilm-Klassikers „Nosferatur“ mit unterlegter Orgelmusik in der Marktkirche.

07.06.

Matinee mit Picknick

Aimo Pagin (*1983) begann bereits im Alter von sieben Jahren seine Klavierausbildung am Konservatorium in Straßburg. Der international vielfach ausgezeichnete Pianist spielte in den bekanntesten Konzertsälen Europas und der USA und war bei allen renommierten Festivals zu Gast. Auf dem Programm stehen Werke von Bach, Brahms und Ravel. Karten unter (0511) 32 92 22: Rittergut Remeringhausen. 11.30 Uhr

11.06.

Klavierabend

Julian Evens ging 1984 als jüngster Sieger aus dem Dudley International Competition hervor. Der Pianist wird Werke von Scarlatti, Skrjabin, Chopin, Rachmaninov, Ravel und Liszt spielen. Karten unter (05032) 89 91 54. Schloss Landestrost, Neustadt. 20 Uhr

11./12.06.

9. Konzert Ring A

Gustav Mahler. Sinfonie Nr. 9 D-Dur. Eiji Oue dirigiert die NDR Radiophilharmonie. Karten unter (0511) 988 29 99. NDR, Großer Sendesaal. 20 Uhr

13.06.

Fidelio

Fidelio ist weit mehr als ein „rührendes Gemälde der weiblichen Tugend“. Hinter der scheinbaren Naivität des Singspielhaften zeichnete Beethoven in seiner mehrfach überarbeiteten Oper schonungslos Bilder vom deformierenden Umgang mit Macht. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Premiere. Opernhaus. 19.30 Uhr

15.06.

Meisterkonzert

Ein Konzert der außergewöhnlichen Art: ein Stück, zwei Interpreten, zwei Instrumente. Andreas Staier wird das Hildesheimer „Doppelkonzert“ mit den Goldberg-Variationen auf dem Cembalo eröffnen. Nach der Pause spielt Ragna Schirmer, eine der interessantesten Künstlerinnen der jungen Generation, das gleiche Werk auf dem Flügel. Abgesehen davon, dass schon die Klangwelten durch die Verschiedenartigkeit der Instrumente zwei völlig unterschiedliche sein werden (was sich insbesondere in der Dynamik bemerkbar machen wird), wissen auch die beiden bacherfahrenen Künstler ihre individuellen Akzente zu setzen. Karten unter (05121) 342 71. Stadttheater Hildesheim. 17 und 20 Uhr

26.06.

Orient Express

Einer der bekanntesten Züge der Welt gelangt auf seiner Route in den Orient durch die größten Metropolen der Musik. Von Paris über Wien, Budapest bis nach Istanbul führt der musikalische Spannungsbogen. Es erklingen Meisterwerke von J. Haydn, W. A. Mozart, F. Schubert und M. Ravel. Das Leibniz Trio, 2005 von den drei Studenten der Hochschule für Musik und Theater Hannover Hwa-Won Pyun (Violine), Lena Wignjosaputro (Violoncello) und Nicholas Rimmer (Klavier) gegründet, hat bereits zahlreiche Preise bei internationalen Kammermusikwettbewerben gewonnen. Arndt Schmöle begleitet den Zug als Rezitator auf seiner musikalischen Reise. Karten unter (01805) 44 70. Schloss Marienburg. 20 Uhr



03. – 28.06.

Musikalisch, witzig, schräg

„Familienbande“ heißt es im Juni im GOP. Emmi & Herr Willnowsky, die Stars aus dem Hamburger Schmidt Theater, sind erstmals Gastgeber in Hannovers Varieté. Gemeinsam bringen sie mindestens doppelt so viel Energie, Zündstoff und Spaß auf die Bühne als nötig wäre. Und ganz nebenbei halten die beiden auch noch eine hochkarätige artistische Rasselbande zusammen. Eine schrecklich nette Familie! Karten unter (0511) 30 18 67 10.



Bis Mitte Oktober

Meergartenzeit im Steinhuder Meer

Eine Kunstausstellung der besonderen Art: Sechs Künstlerinnen und Künstler der hannoverschen „Gruppe 7“ präsentieren auf der Festungsinsel Wilhelmstein in fünf freistehenden gläsernen Gewächshäusern ihre Werke zum Thema „Meergartenzeit“. Im Bild: Dagmar Brands „Es liegt was in der Luft...“: Überdimensionale Knospen und Blüten sowie zahlreiche Insekten bilden eine surreale Garten- und Blumenwelt. Zu sehen täglich bei Tageslicht.

BUNTES

04.06.

Judith Hermann

Im Mai erscheint das neue Buch der „Sommerhaus“-Autorin, ein Band aus fünf Erzählungen mit ein und derselben Hauptfigur. „Alice“ handelt davon, wie Lebenswege sich kreuzen, die Richtung ändern und wieder auseinander führen. Es erzählt von Zeiten des Übergangs, des Wartens, des Festhaltens und Loslassens – und auch davon, wie klar und leuchtend diese Tage sein können. Karten unter (0511) 16 84 12 22. Literaturetage, Künstlerhaus. 19.30 Uhr

05.06.

Kabarett im Aegi

Alle Programme des Kabarettisten Hagen Rether tragen den Titel „Liebe“, nur die Inhalte ändern sich. 2008 erhielt er in der Sparte Kabarett den Deutschen Kleinkunstpreis. Seinen Auftritt stellt der sarkastische Aufklärer unter das Thema „Liebe“, das einzige, was in seinem Programm nicht vorkommt. Selten macht Desillusionierung so viel Spaß! Karten unter (0511) 44 55 62. Theater am Aegi. 20 Uhr

5.06.

Tendenziell kriminell

Das kleine Krimifest im Rahmen der „Gartenlounge“ erzählt hannoversche Kriminalgeschichte aus verschiedenen Jahrhunderten auf kurzweilige Art und Weise mit musikalischer Begleitung. Ein Abend voller Verbrecher und Verbrechen mit Elke Reissert, Sabine Göttel und dem Trio FeelHarmonica. Steinberg Gärten. 20 Uhr

07.06.

6. Koken-Day

Seit der großen Sonderausstellung zur Künstlerfamilie, die das Historische Museum 2004 gezeigt hat, trifft sich in jedem Jahr eine wachsende Fangemeinde, um mit einem festlichen Programm an die Maler Edmund, Gustav und Paul Koken zu erinnern. In diesem Jahr wird an den 195. Geburtstag des Landschaftsmalers Edmund Koken erinnert. Reservierung unter (0511) 16 84 23 52. Historisches Museum. 11 Uhr

09. – 13.06.

Haaatschiiiiii!!!!

Das hat er nun davon! Weil er der Warnung seines Arztes keinen Glauben schenkte, hat Matthias Brodowy jetzt eine „Schwarze-Tasten-Kontaktallergie“. Kein Wunder, dass er inzwischen unter der immunschwächenden Angst leidet, er könnte noch zum Hypochonder werden. Karten unter (0511) 44 55 62. TAK. 20 Uhr

11., 12. und 26.06.

Einfachechtgeil ...

Wenn Gerlach spitzfindig über das Leben und guten Sex referiert und sich Lefebre zum bewunderten Weltstar hochtanz, bleibt kein Auge trocken und das Theater wird zum Hexenkessel. Mit Kabarett und interaktiver Comedy vom Feinsten präsentieren sich die beiden Hannoveraner in ihrem Debütprogramm. Und wenn mal alle Stricke reißen, hilft Lisbeth, die 1-Euro-Kraft vom Arbeitsamt, aus. Karten unter (0511) 59 09 05 60. Werkstatt Galerie Calenberg. 20.30 Uhr

15.06.

Adrenalin pur

Sebastian Fitzek liest aus seinem neuen Roman „Splitter“. Der einst lebenslustige Anwalt Marc Lucas ist seit dem Tod seiner schwangeren Ehefrau schwer depressiv. Als er von einem Experiment einer neurologischen Privatklinik hört, die Menschen mit traumatischer Vergangenheit sucht, um deren Gedächtnis zu löschen, sieht Lucas seine letzte Chance für seine Zukunft. Karten unter (0511) 367 51 38. Schmorl & von Seefeld. 20.15 Uhr

18.06.

Veronika Peters liest

Wenn die Vergangenheit einfach nicht vergehen will ... Eigentlich hätte Marta eine glückliche Kindheit in Afrika verbringen können – wenn nicht ihr Vater seiner Familie das Leben zur Hölle gemacht hätte. Nach dem Tod des Vaters gehen Mutter und Tochter zögerlich wieder aufeinander zu. Leuenhagen & Paris. 19.30 Uhr



Wann: Samstag, 6.6.2009
12.00 Uhr - 22.00 Uhr

Warum: 3-jähriges Bestehen

Wie: Kaffee & Kuchen
gratis, Live-Musik,
Hüpfburg, Tombola
u.v.m.



GHOTEL hotel & living
Hannover

Lathusenstraße 15
30625 Hannover
Tel. 0511 - 5303-0
www.ghotel.de

GHOTEL
hotel & living

21.06.

Fête de la Musique

Am längsten Tag des verwandelt sich die Stadt in einen musikalischen Hexenkessel: Jede Menge Reggae, Rumba, Rock'n'Roll, Tango, Techno, Boogie Woogie – die ganze Vielfalt der Musik auf zahlreichen Innenstadtbühnen.

27.06.

Der will nur spielen

Martin Rütter genießt den Ruf als „Hundeflüsterer“. In seiner Show „Hund – Deutsch, Deutsch – Hund“ übersetzt der Hundeprofi viele Kommunikationsgesten der Vierbeiner so verständlich, dass am Ende des Abends wohl jeder Zuhörer weiß, was der eigene Hund ihm eigentlich sagen will. Mit Witz und Charme vermittelt Rütter seinem Publikum die Beziehung zwischen Zwei- und Vierbeiner. Ist Bello zu stürmisch? Oder ist der Jogger nur intolerant? Ist Klingeln immer gleich Klaffen? Und: Wer trickst eigentlich wen aus? Karten unter (0511) 44 40 66. Theater am Aegi. 20 Uhr

Bis 02.08.

Indianer Kanadas

Kriegsbemalung, Friedenspfeife und Blutsbrüderschaft: Das Indianerbild vieler ist geprägt durch Romane und Filme wie „Lederstrumpf“ oder „Winnetou“. Wie sehr diese Vorstellungen jedoch von der Wirklichkeit abweichen und wie groß die Vielfalt der Kulturen ist, verdeutlicht diese Ausstellung. Einzigartige archäologische und ethnologische Objekte aus dem Canadian Museum of Civilization. Landesmuseum. Öffnungszeiten: Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 19 Uhr

28.08.

Rock'n'Roll

Feinripphemden, Stetsons und Sonnenbrillen zum Trotz: Die Fan-Gemeinde von „The Boss Hoss“ wird mit jedem Gastspiel in Hannover größer. Nach einer halbjährigen kreativen Pause starten die sieben Berliner Cowboys, die ihren Musikstil selbst als „Trash Country Punk Rock“ bezeichnen, mit ihrer „Do or Die“-Tour wieder voll durch. Karten unter (0511) 44 40 66. Gilde Parkbühne. 20 Uhr

27.11.

Das Beste am Klavier

... heißt das neue Programm des Tastenvirtuosens Joja Wendt. Ein Klavierkonzert, unterhaltsam, kurzweilig, abwechslungsreich, atemberaubend und in dem Wendt-typischen Tempo ist garantiert. Seine Konzerte sind stets ein wenig wie Klavier-Unterhalt für die ganze Familie. Karten unter (0511) 44 40 66. Theater am Aegi. 20 Uhr

13.12.

Live mit Orchester

„Adoro“ sorgen derzeit mit ihren klassischen Interpretationen von populären deutschsprachigen Hits für Furore. Die jungen Opernsänger vereinen die Technik und Virtuosität des Operngesangs mit deutschen, orchestral arrangierten Popsongs. Mit ihrem unverwechselbaren Stil liegt das Quintett schwer im Trend. Zum Jahresende bringen die fünf studierten Opernsänger mit Unterstützung eines Orchesters und einer Band ihre Musik live auf die Bühne. Karten unter (0511) 44 40 66. AWD-Hall. 20 Uhr



13.10.

Musical Diva

Als Musical-Darstellerin setzte Anna Maria Kaufmann in den 90er Jahren Maßstäbe. Obwohl die Sopranistin im Laufe ihrer Karriere auch immer wieder klassische Gesangsrollen besetzte, galt ihre heimliche Liebe stets dem Musical. Diese Verbundenheit bekräftigt sie jetzt mit einer Tournee anlässlich ihres 20-jährigen Bühnenjubiläums. Ein Abend voll großer Emotionen und bekannter Melodien. Karten unter (0511) 44 40 66. Theater am Aegi. 20 Uhr



16.06.

Großes Sommerfest der Gartenregion

Die Gartenregion Hannover feiert Halbzeit. Auf fünf Bühnen ist für jeden etwas dabei: Die Paul Harwin-Band bittet zum Tanztée, Azucar del Norte sorgen für feurigen Flamenco, im Rosencafé steht Klassik auf dem Programm, auf der Hauptbühne grooven Maybebop (Bild) und die Soul Kitchen-Band. Kleinere Showeinlagen, Lesungen und Walk-Acts sind auf einem Parkspaziergang ebenso zu erleben wie eine japanische Tee-Zeremonie. Stadtpark Hannover. 15 Uhr

BÜHNE · BALLETT

03.06.

Attempts on Her Life

„Angriff auf Anne“ von Martin Crimp: Alle reden von ihr, aber Anne tritt selbst nicht auf – sie leuchtet vielgestaltig und widersprüchlich auf in einem Kaleidoskop von Beobachtungen unseres heutigen Lebens. Suchend, liebevoll, traurig, wütend, provozierend und unterhaltsam spielt dieses Theaterstück mit der Frage, wie „wirklich“ ein Mensch überhaupt sein kann – angesichts der Überfülle von fiktiver Wirklichkeit in Fernsehserien und Werbespots, von zur Pseudofiktion entfremdeten Nachrichten über grauenvoll wirkliche Kriegsschauplätze bis zu den schicken Selbststilisierungen im alltäglichen Smalltalk. Premiere. Karten unter (0511) 161 39 36. Theater an der Glocksee. 20 Uhr

05.06.

The Spirit in My Machine

Weltruhm für 15 Minuten. Aus heutiger Sicht war Andy Warhol 1968 sehr bescheiden. Von gleich und für immer berühmt zu sein ... Das Stück „Das Kleine Handycap nicht ständig berühmt zu sein“ zitiert und ironisiert zunächst bekannte (TV-)Formate und zeigt den schnellen Weg zum Superstar. Prominente erzählen über ihr Leben, ihre Träume, Wünsche und Pläne. Doch dann beginnt der Weg in die Superstar-Pschose ... Ein Spiel um Traum und Wirklichkeit, das den Zuschauer mit einbezieht und durch die verschiedenen Räume der Theaterwerkstatt führt. Premiere. Karten unter (0511) 34 41 04. Theaterwerkstatt. 19.30 Uhr

05.06.

Ein paar Radieschen

In heiteren und ernsten Dialogen geht es in dem JazzTheater-Stück um die Partnerschaft von Mann und Frau – in und außerhalb des Garten Eden – und um die Sehnsucht nach dem Paradies. Die Theaterinitiative Bühnensturm und die Jazzband Jordu beleuchten dieses Thema auf eher ungewöhnliche Weise und präsentieren eine paradiesische Mischung aus Lyrik, Jazz und Schauspiel. Mit Hanna Legatis und Martin-G. Kunze. St. Johannes Kirche, Hannover-Davenstedt. 20 Uhr

06.06.

Der zerbrochene Krug

Dorffrichter Adam ist zu nächstlicher Stunde zur Jungfer Eve Rull ins Haus geschlichen und wird von ihrem Verlobten Ruprecht in der Dunkelheit überrascht. Bei seiner überstürzten Flucht wird er zu allem Überfluss auch noch mit einer Türklinke auf den Kopf geschlagen und muss zerschunden davonlaufen. Bei der Rauferei geht ein wertvoller Krug zu Bruch und Ruprecht gerät unter Verdacht. Dorffrichter Adam versucht durch List und Tücke zu verhindern, dass die Wahrheit ans Licht kommt. Premiere. Deister-Freilicht-Bühne. 16 Uhr

10.06.

Hallo Deutschland

Franz Wittenbrink widmet sich seinem Heimatland. Doch das Nachdenken über Deutschland ist beschwerlich. Zum letzten Mal. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Schauspielhaus. 19.30 Uhr

13.06.

„Listen now ...

... what happens next is hard to say because the future always is a little bit away ...“ Mit dem Ende dieser Theatersaison werden viele Künstler und Mitarbeiter, die die Arbeit des Schauspiels in den vergangenen neun Jahren geprägt haben, Hannover verlassen. Am letzten Tag der Saison heißt es nun „Adieu“. Eine Abschiedspremiere mit dem gesamten Ensemble und vielen Gästen, eingerichtet von Barbara Bürk und Clemens Siengknecht. Im Anschluss Party. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Schauspielhaus. 19.30

26.06.

Herrenhausen-Musical

Illumination und Theater vor traumhafter Kulisse: Das Theater für Niedersachsen zeigt „Der geheime Garten“ nach dem gleichnamigen Kinderbuchklassiker von Frances Hodgson Burnett. Das Mädchen Mary wird nach dem Tod ihrer Eltern von Indien nach England gebracht und auf dem Landsitz ihres Onkels Archibald aufgenommen. Dieser kümmert sich nur wenig um die Waise, da er um seine ebenfalls verstorbene Frau Lily trauert. Unter der Dienerschaft ihres Onkels findet Mary bald Freunde, mit denen sie das Anwesen erkundet. Bald entdeckt sie den geheimen, völlig vertrockneten Garten ihrer Tante und ihren vor der Außenwelt versteckten kranken Cousin Colin. Mary erweckt den Garten zu neuem Leben, und plötzlich stecken auch in Colin ungeahnte Kräfte. Karten unter (0511) 28 28 28 28. Premiere. Gartentheater Herrenhausen. 20 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

05. – 07.06.

Plaza-Party

Auch in seiner neunten Auflage hat das NDR Plaza Festival wieder einiges zu bieten. Peter Maffay, Reamonn und Sasha machen am Freitag den Auftakt, am Samstag legen unter anderem Peter Fox, Thomas D Stefanie Heinzmann und das Farin Urlaub Racing Team nach. Am Sonntag endet das Fest mit der NDR 1 Schlager Party (mit G. G. Anderson, Brunner & Brunner, Michael Wendler und DJ Ötzi). Im Vorjahr waren mehr als 40 000 Besucher mehr als begeistert. Karten unter (0511) 44 40 66. Expo Plaza

08.06.

Leon Gurvitch Jazz Project

Der Pianist, Komponist, Arrangeur und Autor Leon Gurvitch verwirklicht mit dem Jazz-Project seine Idee vom europäischen Jazz und einer stilübergreifenden Weltmusik. Er fusioniert modernen Jazz mit Klezmer-Elementen und folkloristischen Klängen aus dem Balkan und Russland sowie Akzentzen aus Lateinamerika und dem Orient. Karten unter (0511) 363 29 29. Jazzclub. 20.30 Uhr

11.06.

Bundesbegegnung

Die siebte Bundesbegegnung „Jugend jazzt“, ausgerichtet vom Deutschen Musikrat und dem Landesmusikrat Niedersachsen, bringt die besten Jazzmusiker Deutschlands unter 23 Jahren in diesem Jahr nach Hannover. In den Doppelkonzertabenden präsentieren sich die jungen Talente zusammen mit einer Jazzband aus der Region. Karten unter (0511) 363 29 29. Jazzclub. 19 Uhr

13.06.

Top-Stars in Papenburg

Vor der beeindruckenden Kulisse des neuen Luxusliners „Celebrity Equinox“ präsentiert NDR 2 ein hochkarätiges Musikprogramm. Fünf Top-Acts stehen auf der Bühne an der Meyer Werft: Reamonn, James Morrison, Ich & Ich, Stefanie Heinzmann und Van Velzen haben sich angekündigt. Karten unter (0511) 44 40 66. Papenburg. 16.30 Uhr

13.06.

Sommerfest im Jazzclub

Drei Band versüßen an diesem Abend den Abschied in die Sommerpause: Den Beginn auf der Gartenbühne machen die Traditional Jazz Club Allstars unter dem Motto „It don't mean a thing, if it ain't got that swing!“. Anschließend spielt die Blues Company um „Toscho“ Todorovic – lebendiger Blues, der zum Zuhören und Tanzen gleichermaßen animiert. Als special guests erweitern die Fabulous BC Horns den Company-Sound mit satten Bläseriffs. Eintritt frei. Jazzclub. 19 Uhr

13.06.

Inga Rumpf & Friends

Inga Rumpf ist Kult! Die Sängerin mit einer der besten Stimmen Deutschlands eröffnet den Kultsommer 2009 der Region Hannover. Ihr schwarzes Timbre ist so einzigartig wie ihr musikalisches Genie. R & B, Soul, Gospel, Jazz und Rock – die Frontfrau legendärer Formationen wie Frumpy oder Atlantis lässt nie manden kalt. Karten unter (05139) 89 49 86. Isernhagenhof. 20 Uhr

19.06.

Funk & Soul

Die Sängerin Melania wollte schon als Kind Musik machen. Kein Wunder, wuchs die Frau mit der kraftvollen Soulstimme doch in einer durch und durch von Musik geprägten Künstlerfamilie auf. Inzwischen ist sie selbst auf der Bühne zu Hause. Karten unter (05032) 617 99. Schloss Landestrost. 20 Uhr

20.06.

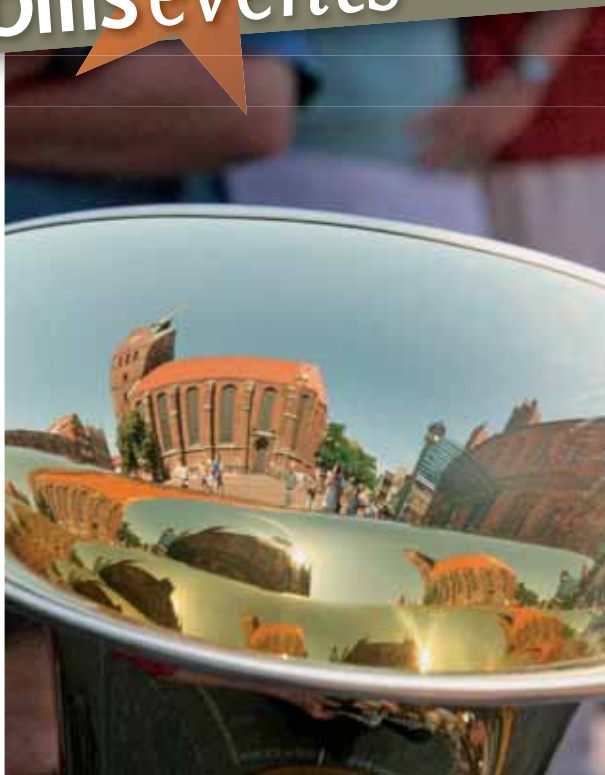
Jazz Openair

Eine legendäre Formation: Der Schauspieler und begeisterte Jazzsänger Manfred Krug und die laut Rockmusiklexikon der DDR „beste und talentierteste Sängerin“ des Landes, Uschi Brüning, sind zu Gast auf Schloss Marienburg. Manfred Krug präsentiert seine Autobiografie „Mein schönes Leben“. Begleitet werden die beiden von der Band „Jazzin' the Blues“, hinter der sich fünf großartige Musiker verbergen: Saxophonist Andreas Bicking, Matthias Bätzel an der Hammond B3 Orgel, Drummer Wolfgang Schneider, Bassist Henning Protzmann und Gitarrist Rüdiger Krause. Karten unter (01805) 44 70. Schloss Marienburg. 20 Uhr

21.06.

Picknick-Konzert

Seit seiner Gründung im Jahr 2000 widmet sich Hannover Brass der Interpretation unterschiedlichster Literatur aus der gesamten Musikgeschichte. Die professionelle Besetzung des Ensembles erlaubt anspruchsvollste Bearbeitungen und farbenreichste Instrumentationen. Nur Abendkasse. Wiese des Jagdschlösses Springe. 17 Uhr



Klassik in der Altstadt

Seien Sie mit nobilis als VIP beim stimmungsvollen Auftaktkonzert des Klassikfestivals, „Belcanto en francais“, in der Kreuzkirche Hannovers dabei. Festival-Veranstalterin Ariane Jablonka wird Ihnen persönlich beim exklusiven Empfang eine Einführung zu den Werken von Rossini und Donizetti geben.

TERMIN: 10. Juli
BEGINN: 19 Uhr (Konzertbeginn 20 Uhr)
PREIS: 20 Euro (Getränke inklusive)

OPENAIR-KONZERT

Liebe macht taub

Termin: 20. Juli um 20 Uhr, Gilde Parkbühne
 Verlosung: 3 x 2 Karten
 Rufen Sie am 08. Juni zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Kennwort „Ina Müller“ an: redaktion@nobilis.de.

Das zweite Album, so sagen Kritiker oft, ist das schwerste im Leben eines Künstlers. Insbesondere, wenn das erste so erfolgreich war wie „Weiblich, ledig, 40“. Aber Ina Müller ist es gelungen, mit ihrer zweiten Veröffentlichung „Liebe macht taub“ nahtlos an ihre bisherigen Erfolge anzuknüpfen. In ihren Liedern legt sie auf sympathische Art ihr Herz offen, sie singt über Erlebnisse und Gefühle, die sie beschäftigen. Wie man es von der Sängerin mit der rauchigen Stimme kennt, nimmt sie wieder einmal kein Blatt vor den Mund. Nach zwei ausverkauften Gastspielen im Theater am Aegi präsentiert nobilis das blonde Allroundtalent jetzt unter freiem Himmel, ein Openair-Konzert des Extraklasse auf der Gilde Parkbühne.



FORSCHERDRANG

Den Sinnen auf der Spur

freie Terminwahl, Experimentierlandschaft phaeno, Wolfsburg
 Verlosung: 3 x 2 Karten
 Rufen Sie am 09. Juni zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Kennwort: „phaeno“ an: redaktion@nobilis.de.

Fühlen, spüren, wahrnehmen: Kann man sich selbst kitzeln? Lässt sich Lampenfieber messen? Gewinnt man nur durch Berührung die Liebe des kleinen Plastik-Dinosauriers Pheo? Viele Fragen und ebenso viele Antworten bieten die mehr als 35 Stationen der aktuellen Sonderausstellung „SpürSinn“ im Wolfsburger Experimentiermuseum phaeno. Noch bis Ende September können Sie hier die verschiedensten Facetten der „Fühl-Sinne“ erleben, denn jede Menge Irrungen und Wirrungen warten auf die Besucher. Nehmen Sie doch einfach einmal Platz auf dem Nagelbett eines Fakirs, besuchen Sie das magische Hexenhaus oder lassen Sie sich „auf die schiefe Bahn“ bringen ...



KLASSIK

in der Altstadt



Freitag,
10.
Juli 2009

Kreuzkirche Altstadt Hannover
Eröffnungskonzert BELCANTO en français
Italienische Meister des Schöngesangs
im Frankreichurlaub

Michaela Rams und Daniel Lager – belcanto
Nicoleta Ion-Constantinescu – belpiano
Werke von Rossini und Donizetti

Karten: € 15,- / erm. € 10,- zzgl. VVK und Systemgebühr
Einlass 19 Uhr / Konzert 20 Uhr
Karten bei allen bekannten VVK Stellen, www.hannover-concerts.de

Samstag,
11.
Juli 2009

Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hannover
Eintritt kostenfrei



Marktplatz
Posaunenensemble Prof. Jonas Bylund
„Hannover Trombone Circus“
13.30–14 Uhr & 16–16.30 Uhr

Historisches Museum
Gesangsklasse Prof. Carol Richardson
Camilla Lehmeier (Mezzosopran), Friederike Weritz (Sopran)
14.15–14.45 Uhr & 16.45–17.15 Uhr

Kreuzkirche
Händel with Care
Katrin Habekost (Sopran), Ulrike Teille (Violine),
Andrea von Kessinger (Cello), Axel LaDeur (Orgelpositiv)
15–15.30 Uhr & 17.30–18 Uhr

Konzert (in) der Marktkirche, 18 Uhr, Eintritt frei
Konzertante Orgelführung mit Ulfert Smidt
Freitag, 17. Juli 2009 Kreuzkirche 19 Uhr Eintritt: frei
Konzert mit dem Chor Novo Concertante Manila.

Samstag,
18.
Juli 2009

Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hannover
Eintritt kostenfrei



Marktplatz
Tenöre und Soprane sind immer Pärchen
Julia Klotz (Sopran), Niklas Väpsa (Tenor),
Christian Zimmer (Klavier)
13.30–14 Uhr & 16–16.30 Uhr

Historisches Museum
Belcanto im Museum
Michaela Rams und Daniel Lager – belcanto
Nicoleta Ion-Constantinescu – belpiano
14.15–14.45 Uhr & 16.45–17.15 Uhr

Kreuzkirche
Wesergitarrenduo
Sara Köckemann, Nils Wittrock
15–15.30 Uhr & 17.30–18 Uhr

Konzert (in) der Marktkirche, 18 Uhr, Eintritt frei
Benefizkonzert für Orgelprojekt, Roland Maria Stangier (Essen)

Samstag,
25.
Juli 2009

Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hannover
Eintritt kostenfrei



Marktplatz
Duette von Oper bis Musical
Lilli Wünscher (Sopran), Randall Jakobsh (Bass)
Christian Zimmer (Klavier)
13.30–14 Uhr & 16–16.30 Uhr

Historisches Museum
„Chiaroscuro“ Ensemble Dietmar Sander
Karen Fergusson (Sopran), Dietmar Sander (Bariton),
Johannes Nies (Klavier), Vroni Kiefer (Moderation)
14.15–14.45 Uhr & 16.45–17.15 Uhr

Kreuzkirche
Hanna Madejska Trio
Hanna Madejska (Violine), Lukasz Grzechnik (Cello),
Assen Boyadjiev (Klavier)
15–15.30 Uhr & 17.30–18 Uhr

Kreuzkirche, 18 Uhr
Die Publikumspreisträger 2008:

„Duo Oblivion“
Laura Pohl (Sopran),
Vladimir Gorup (Akkordeon)

Duo Arte Mozart
Sunghoon Hwang (Piano),
Alexey Lebedev (Piano)

Sparda-Bank-Publikumspreis Verleihung ca. 19 Uhr

Konzert (in) der Marktkirche, 18 Uhr, Eintritt frei
Orgelkonzert Sophie-Véronique Cauchefer-Choplin (Paris)

10.
bis
25.
Juli
2009



Kooperationspartner:

Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover

Hannover Tourismus Service e.V.

Sponsoren und Förderer:

www.HANNOVER.de



nobilis

Unterstützung von:

Hochschule für Musik und Theater Hannover
Marktkirchengemeinde Hannover
Historisches Museum

Veranstalter:





Preisgekrönte Off-Theater-Spezialisten: Carsten Hentrich und Ruth Rutkowski vor dem Domizil der Theatergruppe „theater fensterzurstadt“ – ihrer Tankstelle.

Die zwei von der Tankstelle

Das Ungewöhnliche trägt auch einen ausgefallenen Namen: „THEATER FENSTERZURSTADT“ nennt sich eine der eigenwilligsten freien Bühnen Hannovers.

TEXT: JÖRG WORAT FOTO: KLAUS FEIGE

Sich zum Gespräch über Schauspielprojekte in einer alten Tankstelle zu treffen, mag als wunderbar gelten. Beim „theater fensterzurstadt“ ist das ganz normal, denn ungewöhnliche Auftrittsorte sind hier an der Tagesordnung. Die einstige Tanke in der Striehlstraße ist seit 2007 sogar das neue feste Domizil der Gruppe: Wo vordem Zapfsäulen standen, versammeln sich nun die Besucher, und die ehemalige Werkstätte dient als Theatersaal. „Wir sind ja schon viel herumgezogen“, sagen Ruth Rutkowski und Carsten Hentrich. „Es ist schön, wieder einen Ort zu haben, den man kontinuierlich bespielen kann.“ Was keineswegs bedeutet, dass jetzt alle Produktionen künftig hier stattfinden – an Überraschungen wird es dem Programm bestimmt nicht mangeln.

Rutkowski und Hentrich bilden den Kern eines zur Zeit sechsköpfigen Theaterteams, das zudem mit Gästen arbeitet: „Unser Hauptthema ist die Zersplitterung des Menschen in der heutigen Stadtlandschaft. Wir erzählen keine Geschichten, die sich klar von einem Punkt zum anderen entwickeln, sondern bevorzugen eine Collagetechnik.“ Typisch für diese Bühne ist das Zusammenwirken von Schauspielern, Musikern und Laien: „Wenn man von dieser Arbeit lebt“, erläutert Hentrich „wird das Spielen zum Job. Die Arbeit mit Laien ist wichtig, weil so eine neue Art von Authentizität dazukommt.“

Alles begann tatsächlich mit einem Fenster zur Stadt. Im Sommer 2000 saß man beim Gespräch mit Freunden im „Kunstraum 10“, einer ehemaligen Ausstellungshalle in der Limmerstraße mit großer Fensterfront: „Der Blick nach draußen wirkte, als würde man einen ständig wechselnden Film über das städtische Leben sehen“, erinnert sich Rutkowski. „Dann kamen die ersten Ideen, wie man daraus ein Theaterprojekt machen könnte.“

Gesagt, getan: Die Premiere war ein Spektakel der sehr speziellen Art. Die Zahl der Mitwirkenden bewegte sich um die 30 und wechselte durchaus: „Zum Beispiel hatten wir einige Tai-Chi-Tänzer dabei“, sagt Rutkowski. „Manchmal kamen drei, manchmal sieben. Für die Aufführung war das nicht entscheidend, weil das Stück sehr wohl einen Kern hatte, eine klare Grundstruktur.“ „Eigentlich“, ergänzt Hentrich,

„sollte das eine einmalige Aufführungsserie bleiben. Aber dann kamen die Leute und sagten, wie sollten weitermachen.“ Und diese Aufforderung schien den erfahrenen Off-Theater-Spezialisten, die sich beim Studium in Hildesheim kennengelernt hatten, höchst reizvoll.

Aus diesen Anfängen entwickelten sich bis heute 15 Produktionen. Eine Reihe dieser Vorstellungen gab die Gruppe im Ihme-Zentrum, und zwar an verschiedenen Orten – vom ehemaligen Supermarkt bis zum kleinen verlassenen Ladengeschäft: „Um Aspekte städtischen Lebens zu zeigen, ist das Ihme-Zentrum natürlich fast ideal“, betont Rutkowski. Stets beziehen sich die Inhalte auf den Spielort.

Aktuell ist ein vierteiliges Projekt namens „Hannover mon amour“ angesagt. „Wir sind zufällig auf einen leerstehenden Elektroladen in der Lindener Charlottenstraße aufmerksam geworden“, berichtet Hentrich. „Der Autor Sascha Schmidt hat dann für uns recherchiert. Mit Frau Lingenfelder gesprochen, die über 30 Jahre lang den Laden geführt hat, mit den Nachbarn, mit dem Friseur an der Ecke.“ Die Vorstellung soll sowohl im Laden als auch davor stattfinden. Keine Angst vor ungebetenen Mitwirkenden? „Ich denke, wir haben genug Erfahrung, um damit umgehen zu können“, antwortet Hentrich.

„Die Leute kamen
auf uns zu und
sagten, wir sollten
weitermachen.“

..... CARSTEN HENTRICH

Oft entwickelt die Gruppe Szenen aus der Improvisation: „Wir stellen uns Aufgaben. Etwa: Spiele eine Liebeszene! Oder: Suche jemand auf der Straße! Manchmal bleibt davon später gar nichts mehr übrig, aber diese Übungen bringen uns auf den Weg.“ Während Hentrich stets mitspielt, ist Rutkowski mehr für die Regie zuständig: „Manchmal springe ich auf der Bühne ein“, meint sie, und der Kollege sekundiert charmant: „Und dann bist du immer sehr gut.“

Das „theater fensterzurstadt“ hat mehrfach Preise eingefahren. Zukunftsgedanken? „Wir könnten mal etwas auf einem Fußballplatz machen“, sinniert 96-Fan Hentrich. Und vielleicht ist dann ja auch schon der gemeinsame Sohn Marian Josef dabei. Wohin entwickelt sich denn der Sechsjährige? „Er schaut immer sehr konzentriert zu“, sagt Rutkowski. „Also Regisseur.“ ■



Anja Dirks (*1970), künstlerische Leiterin des internationalen Festivals Theaterformen, lebt seit einigen Monaten mit ihrem Ehemann und der kleinen Tochter in Hannovers Südstadt. Studiert hat sie Schauspielregie an der Hochschule für Schauspielkunst in Berlin. Die gebürtige Frankfurterin ist in Deutschland und Frankreich aufgewachsen und hat als Dramaturgin, Regisseurin und Produktionsleiterin schon zahlreiche Theaterfestivals in aller Welt gestemmt. Seit Juli 2008 leitet sie das internationale Festival Theaterformen in Hannover und Braunschweig, das vom 10. bis zum 21. Juni stattfindet.

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 01. Juli 2009

Kleine Fluchten:
Urlaub vor der Haustür – Freizeiddeen für die Sommerzeit

Chefin der Börse:
Hannovers Powerfrau des Finanzmarktes – Sandra Lüth

Der „Seitensprung“:
Kann Untreue den Partner krank machen?

Was ist für Sie der höchste Genuß?

Das verrate ich hier sicher nicht ...

Welchen Luxus leisten Sie sich, den Sie sich eigentlich gar nicht leisten können?

Der einzig wahre Luxus ist Zeit – für bestimmte Dinge oder Menschen.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Mit meiner Großmutter kochen.

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Vertrauen.

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?

„Paulas Reisen“ von Paul Maar und Eva Muggenthaler. Eine tolle Gute-Nacht-Vorlesegeschichte.

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Bei trauriger Musik.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Von meinem Pepita-Hut aus New York.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Bei Kartoffelchips neige ich zu zwanghaften Handlungen.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Das Unaufgeregte.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?

Dass es so eine Autofahrerstadt ist.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

Zu Hause, weil mein Mann so gut kocht. Sonst mittags im HeimW (nah zum Büro), generell im Diva, Küchengarten 11A.

Was können Sie selbst am besten kochen?

Klassische (französische) Hausmannskost.

Ihre Helden in der Geschichte?

Die Suffragetten.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Ich bewundere alle Zeitgenossen weltweit, die unter schwierigen Umständen den Mut nicht verlieren und ihre Familien durchbringen.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Erwachsen zu werden.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant und warum?

Pflichtverteidigerin in einem US-Gerichtsfilm: wegen der theatralen Auftritte, und der Gewissheit, auf der richtigen Seite zu stehen.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Peace.

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de

Redaktion:
Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
Kai Kirstin Thies, Telefon 0511 8550-2634
thies@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

nobilis-Autoren:
Ulrich Eggert, Cornelia Hanne, Henry Kayser,
Robert Kroth, Annette Langhorst, Stephanie
Ristig, Beate Rossbach, Isabella Teetz-Knorr,
Jörg Worat, Bettina Zinter

Verlagsleitung: Klaus Krause

Verlagsbereich
Wirtschafts- und Regionalmedien

Anzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenverkaufsleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Christian Hahn, Telefon 0511 8550-2527
christian.hahn@schluetersche.de
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Druckunterlagen:
anzeigendaten-nob@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Jessica Mora Lara

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: 105 Music GmbH

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 31 vom 1.1.2009

Erscheinungsweise: monatlich
Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich
MwSt. und Porto beträgt € 32,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme
am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200

Druck: CW Niemeyer Druck GmbH
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln/Wangelist

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos
und anderes Material übernimmt der Verlag
keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben
die Meinung der Autoren wieder.

Einem Teil dieser Ausgabe liegt eine Beilage der
Firma Delta Bau bei. Wir bitten um Beachtung.

**Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschafts-
und Regionalmedien im Überblick**
● CeBIT Messezeitung
● genau
● LIGNA Messezeitung
● nobilis
● Norddeutsches Handwerk
ISSN 1437-6237

Ihr kompetenter
Partner für alle
Malerarbeiten ...



Malereibetrieb GmbH
**Malermeister
KAUROFF**



Niedersachsenstr. 32 B
30853 Langenhagen
Tel. 0511 / 771222
Mobil: 0170 / 5535178



Ihr Traum – in erster Linie!

Wir zeigen Ihnen die schönsten und exklusivsten
Liegeplätze am Steinhuder Meer ... und haben
auch gleich die richtigen Immobilien dazu!

Hannover Land · Tel. 05138 · 70 16 17
www.engelvoelkers.de/hannoverland



ENGEL & VÖLKERS

iks wellness

... jeden Tag Urlaub.

Bitte anfordern:
IKS-Wellness-Broschüre

Ihre Profis für die Bereiche Schwimmbad und Wellness

Kühling & Havers

Schwimmbadtechnik

Valentin Schmidt

Möbel | Fassaden

Gebr. Kaufmes

Fliesen | Naturstein

www.iks-wellness.de

Vintz

Dämm- | Malerarbeiten

Hamann & Lege

Elt.- | Steuerungstechnik

Klaus Stuckert

Stuck | Stil & Farbe

Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB · Tel (05 11) 7 28 51 - 0

DORIS WILK · SEIT 30 Jahren

Partnervermittlung für gehobene Ansprüche
Persönlich * kompetent * seriös * absolut diskret



Reisefreudiger Witwer, 78/186
groß stattlich, vielseitig interessiert und
gebildet. Dieser vitale Ex-Unternehmer
sucht keinen Hausfrauenersatz, son-
dern eine naturverbundene, fröhliche,
familiär und finanziell unabhängige
sowie altersmäßig passende Partnerin
an seiner Seite für einen neuen
Lebensabschnitt... Rufen Sie an
T. 0511-58 19 19

Rufen Sie mich an
oder schreiben
vertraulich:
30629 Hannover,
Buchholzer Str. 28 c
T. 0511-58 19 19
info@doriswilk.de
www.doriswilk.de

Attraktive Mädchenfrau, 43/165,
blonder, schlanker, nordischer Typ,
sportlich, sinnlich, sehr naturverbun-
den, lebt in allerbesten Verhältnissen,
Jägerin und Sylt-Fan, wünscht einen
gestandenen, reifen, souveränen Mann
mit viel Zeit, Humor und Geist bis Ende
60...Haben Sie Mut und rufen Sie an
T. 0511-58 19 19

DR. SILKE FELD-BORNEMANN ZAHNARZTPRAXIS



Implantologie
Zahnästhetik
Prophylaxe
Großburgwedel
Dr.-Albert-David-Str. 19
Tel. 05139 5588
www.feld-x.de

- Implantatsprechstunde: Dienstagabend
- Kindersprechstunde: Donnerstagnachmittag
- Berufstätigensprechstunde:
Montag und Mittwoch ab 7 Uhr
- Prophylaxe und Bleaching: nach Vereinbarung

FLEMMING

Hannover



Elegantes, herrschaftliches Fachwerkhaus mit Wassergraft auf
6.500 qm Grundstück mit altem Baumbestand, 170 qm Wfl. + 100
qm Reserve im DG, Kamin, Gewölbekeller, vorbildlich saniert, in
Bestzustand, zzgl. Büro/Wohnhaus 175 qm Wfl. und Scheune/
Pferdestall 245 qm Grdfl., Pachtweide 10.000 qm, komplett oder
3 Grundstücke. Westliches Hannover, Stadthagen/Bückeburg, pro-
visionsfrei von Privat.
Kontakt: 0170-28 47 817

KLINIK
DR. GABRIELE
POHL **DGP**

H A N N O V E R · S Y L T

Brustvergrößerungen | Brustverkleinerungen
Bruststraffungen | Bauchdeckenstraffungen
Fettabsaugungen | Oberarmstraffungen | Ober-
schenkelstraffungen | Ohrkorrekturen | Nasenkor-
rekturen | Botoxbehandlungen | Facelift
Unterspritzungen | Lidstraffungen

DR. MED. A. ENTEZAMI

Facharzt für Plastische und
Ästhetische Chirurgie

DIE KLINIK

DR. MED. GABRIELE POHL GMBH

Pelikanplatz 13 · 30177 Hannover
Telefon (0511) 51 51 24 - 0
linik@dr-gabriele-pohl.de
www.dr-gabriele-pohl.de



www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN



ROMANTISCHE VILLA MIT PARKGRUNDSTÜCK

Langenhagen: Klassisches Rotsteingebäude, ca. 388 m²
Wohnfl. zuzüglich Einliegerwohnung + Gewerbefläche
im Nebenhaus. ca. 2.435 m² Grundst., mit altem Baum-
bestand. Bj 1939, durchg. modernisiert. KP: € 390.000,-

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD

TEL 0511.590 55 30 | FAX 0511.590 55 31
Isernhagen-Sued@dahlercompany.de

Einbauschränke



Osterstraße 32
30159 Hannover

Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80

www.wohndeiden-nach-mass.de

Wohnideen
nach Maß



Motiv: Sebastian Peetz

Sonntag **FÊTE DE LA**
12. JUNI 2009

ab 12.00 Uhr in der City

MUSIQUE
HANNOVER

www.fetedelamusique-hannover.de